



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

468 (7.10.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148958)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

20 Pfennig monatlich.
Eringelobn 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag 24. 4. 23 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Bg.

Badische Neueste Nachrichten

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Inserate:
Die Colonie-Zeile . . . 25 Bg.
Ankündig. Inserate . . . 50
Die Kellner-Zeile . . . 1 Wart

Unabhängige Tageszeitung.
Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahme-Druck) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 918

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mitagsblatt Morgens 1/2 10 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 468

Samstag, 7. Oktober 1911.

Abendblatt.

Die heutige Abendausgabe umfasst
28 Seiten.

Brezhgerien gegen Deutschland in Argentinien.

Gegenstand des lebhaftesten Unwillens der deutschen Kolonie in Buenos Aires ist augenblicklich die halb offene, halb versteckte, aber ganz systematisch betriebene Brezh gegen Deutschland, in der sich seit einiger Zeit ein Teil der dortigen Presse unter Führung der „Nacion“ gefallt. Das hier bei beliebte Verfahren ist ebenso alt wie einfach und scheinbar unverwundlich. Es wird nicht offen gegen Deutschland geeifert, und in den redaktionellen Auslassungen der Blätter würde man vergeblich nach einem, die deutschfeindliche Sentiment der Herren Schriftleiter unverhohlen zum Ausdruck bringenden Artikel oder „sueldo“ spähen. Das Gebiet, auf dem sie ihre wahre Gefinnung ablagern, sind die Depeschenspalten, die Telegramme, die Form, in der, scheinbar ohne direkte Beteiligung der Redaktion, die Hege betrieben wird. Wirklich unterstützt werden die Blätter hierin durch ihre Korrespondenten in Paris und London. In Deutschland selbst unterhalten sie keine Berichterstattung; was sie unter dem Titel „Telegramme aus Deutschland“ veröffentlichen, erhalten sie aus französischer und englischer Quelle und bemühen sich schon die Absender, über Deutschland nur das Ungünstigste zu melden. Aus den vorgerichtetsten Nachrichtenströmen der Londoner und Pariser Agenturen das Uebelste zu schöpfen, so erblickt der „Depeschensredakteur“ der „Nacion“ seine Aufgabe darin, den empfangenen Text nochmals durchzusehen, so daß nur das Größte bleibt. Das wird sodann dem argentinischen Leser als das Neueste aus Deutschland vorgelesen.

Man kann sich, bemerkt dazu die Halbmonatschrift „Süd- und Mittel-Amerika“, der wir diese Angaben entnehmen, unheimlich vorstellen, welches Bild der Argentinier danach über deutsche Vorgänge und Verhältnisse gewinnen muß. Täglich bekommt er entweder legend eine Niederträchtigkeit der deutschen Politik, eine Verdächtigung deutschen Handelns oder einen Mißerfolg deutschen Strebens und Unternehmens auf diesem oder jenem Gebiete aufgetischt, immer mit dem Endziel, ihm Deutschland als einen Störenfried und Ränkflüchtigen und die Deutschen als ein Volk von Raubbeuten oder Tölpeln und Dummköpfen erscheinen zu lassen. Die Zentrale für den Empfang und die Verbreitung dieser Nachrichten ist, wie bereits erwähnt, das große Morgenblatt „La Nacion“. Sie begnügt sich nicht mit der alleinigen Veröffentlichung ihrer „Spezialtelegramme“, sondern gibt dieselben, gleich einer Agentur, noch an mehrere andere Blätter weiter, so daß die Meldungen allmorgendlich in schöner Uebereinstimmung in einer ganzen Anzahl von Zeitungen erscheinen. Hin und wieder kommt es dabei vor, daß einem oder dem andern dieser Astenempfänger — von denen insbesondere die von Engländern herausgegebene „La Argentina“ zu nennen ist, eine Zeitung, die sich von einem Revolverblatt nur wenig unterscheidet — die Anschuldigungen Deutschlands noch nicht schwarz genug sind und er ein Woriges tun zu müssen glaubt.

Aus dem Gesagten mag man erkennen, wie das jüngste Vorgehen Deutschlands in Marokko in der Berichterstattung dieser Blätter behandelt wird. Gleich mit der ersten Nachricht von der Ankunft des „Panther“ in Agadir setzten in den Spalten der „Nacion“ und ihres Gefolges ein wahres Wesseltreiben gegen die deutsche Politik ein. Wie auf Bestellung wurde fast allen europäischen Hauptstädten gleichzeitig gemeldet, welche lächerlichen Eindruck die herausfordernde Handlungsweise Deutschlands gemacht habe; die (bekanntlich nie stattgefundenen) Landung deutscher Truppen war eine ganze Woche lang das tägliche Thema in den Depeschenspalten; eingehend wurden die Intriguen geschildert, die die Führer der gelandeten deutschen Detachements mit den marokkanischen Behörden anstrebten, und bei den verschiedenen spanisch-französischen Zwischenfällen ging es natürlich nie ohne einen Hinweis darauf ab, daß hinter den spanischen Bräutlingen nur Deutschland zu suchen sei. Die Erklärungen der Berliner Regierung, daß die Entsendung des „Panther“ lediglich zum Schutze bedrohter deutscher Interessen erfolgt sei, dienten den Pariser und Londoner „Nacion“-Korrespondenten nur dazu, um sich in langen Depeschenspalten darüber lustig zu machen; nicht mit der Laternen würde man in Agadir einen gefährlichen Deutschen finden“, labelte der Engländer, und „Deutschlands Vorgehen hat in der Geschichte der zivilisierten Welt nicht seinesgleichen“ erohete der Pariser. In dieser Tonart werden die Leser nun seit Wochen über einen der wichtigsten Vorgänge der Weltpolitik unterrichtet. Dies Gebahren hat seine Bedeutung. Es läuft im Grunde genommen darauf hinaus, dem zum Verdrusse der Engländer und Franzosen ständiger wachsenden deutschen Einfluß in Argentinien entgegenzuwirken, und es ist mehr wie bedauerlich, daß sich ein Blatt wie „La Nacion“, die noch immer für die angelegentlichste argentinische Zeitung gelten will, dazu hergibt. Der Argentinier selbst hat, wie hervorgehoben sei, in seinem Herzen gar nicht das Verlangen, Deutschland ständig verdächtigt und geschmäht zu sehen, er bringt im Gegenteil von Haus aus eine ansehnliche Portion Achtung vor allem Deutschen mit, und die europäischen Vorgänge verfolgt er im allgemeinen mehr aus Neugierde als aus Teilnahme. Bekommt er aber täglich nur das Ungünstigste vom deutschen Tun und Lassen zu hören, so bleibt dies auf die Dauer natürlich nicht ohne Wirkung auf ihn, und dem vorzubringen, haben wir Deutsche alles Interesse.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Die deutsche Diplomatie hält bekanntlich an der Dreibundsfiktion fest und glaubt es immer noch vermeiden zu müssen, Italien in die Arme der Entenemächte zu treiben, in denen es sich in Wahrheit ja doch längst befindet. Sie meint weiter, daß die Türkei Tripolis ja doch nicht werden halten können, und daß es nur darauf ankomme, durch Deutschlands freundschaftliche Eingriffe die Anputation möglichst schmerzlos zu gestalten. Verständnis für diesen Standpunkt sucht der Deutsche Voie sowohl in Deutschland wie in der Türkei zu erwecken, in dem er aus den Anschauungen unserer Diplomatie heraus folgendermaßen argumentiert:

Der Türkei haben wir Vestes von unseren militärischen Kräften geliehen, aber sie hat nicht vermocht, zur rechten Zeit ihre Rüstungen und Verteidigungsmittel auf eine solche Höhe zu bringen, daß sie in der Lage gewesen wäre, kurzentschlossen den italienischen Angriff auf Tripolis abzuwehren, obwohl sie mit ihr in Wahrheit doch seit Jahren rechnen mußte. Gewiß, wir haben die islamische Freundschaft gesucht und auch gefunden, und wir würden uns viel verwundern können von dieser Freundschaft, wenn die Türkei militärisch und wirtschaftlich so erstarke, wie wir es wünschen und wie wir es zu fördern nach Kräften bereit sind. Aber wir haben doch auch das Recht, der Türkei vorzubehalten, daß eben nur eine starke Macht einen wertvollen Freund bilden kann und auf entsprechende Freundschaftsdienste rechnen darf. Ist sie nicht in der Lage, sich selbst zu helfen, so kann sie nicht ohne weiteres erwarten, daß andere ihre Arbeit verrichten, sondern muß schon dankbar sein, wenn diese anderen ihr nur dazu verhelfen, die Verluste möglichst wenig schmerzhaft zu gestalten. In diesem Sinne müssen wir ihr die einmal von der deutschen Diplomatie eingekommene Stellung zu erklären suchen und zugleich auf sie einwirken, daß sie nun mit verdoppelter Kraft an ihrem militärischen Erstarke arbeite; müssen ihr zugleich aber vor Augen halten, daß England und Frankreich es gewesen sind, die Italien schon vor Jahren Tripolis auf Kosten der Türkei geschenkt haben. Und wenn wir nach vollzogener Tat einerseits nur bedauern können, daß nicht mehr eine beiderseitige türkische Flottenbedrohung der englischen Herrschaft in Ägypten stattgefunden werden würde, andererseits auch der Tatsache ihre gute Seite abzugewinnen suchen müssen, daß künftig die Rivalität der lateinischen Schwesternationen lebhafter werden muß, als ihre gegenwärtige Freundschaft; wenn Frankreich nicht mehr wie früher unter dem türkischen Regime in der Lage ist, Tripolis von Süden her anzuknabbern. Die Politik unserer Diplomatie ist darauf gerichtet, den ihr unvermeidbar drohenden Verlust von Tripolis für die Türkei auf solchem Wege vor sich gehen zu lassen, daß der sogenannte „Krieg“ den militärischen Kräften des türkischen Stammlandes so gut wie keine Verluste bringe. Darüber hinaus sollte sie ernstlich darauf bedacht sein, der Türkei doch noch zu einer namhaften italienischen Geldzahlung zu verhelfen, die sie wenigstens zur weiteren Stärkung ihrer militärischen Kräfte in Europa und Vorderasien befähigt. Beiden Teilen nützende Freundschaften können eben nur zwischen zwei Startern bestehen. Bereit sein ist alles, auch für die Türkei!

Wir wissen nicht, ob die Türkei für diese Gedankengänge hinreichendes Verständnis bezeugen wird. Der alte Kiamil Pascha hat bekanntlich erklärt, daß die Türkei niemals Tripolis aufgeben werde, das könne sie vor dem Volke nicht vertreten. Der Kampf müsse bis aufs äußerste fortgesetzt werden, wofür die Mächte nicht einen „modus vivendi“ ansindig machten. Nach anderen, freilich noch unbedingten Ansichten hat die Türkei sich aber schon bereit erklärt, in eine Erörterung der Bedingungen des italienischen Ultimatus einzutreten, unter der Voraussetzung, daß Italien eine Entschädigung für die Abtretung von Tripolis zahle. Dieser Nachricht wiederum stehen die mitgeteilten Äußerungen des früheren Großwesirs Kiamil Pascha entgegen, der erklärte, kein türkisches Ministerium könne die Möglichkeit ins Auge fassen, in Unterhandlungen mit Italien zu treten wegen der Abtretung von Tripolis gegen eine Geldentschädigung. Das Ministerium, das einen solchen Friedensvertrag unterzeichnen wollte, würde von der öffentlichen Entrüstung fortgesetzt werden. Wir wissen nicht, wie weit die Anschauungen Kiamil Paschas und Ghini Paschas sich mit denen

Feuilleton.

Vom Wesen der Druckschrift.

Zur ersten Ausstellung des „Freien Bundes.“
In dem Maß, in dem der Mensch an Festigkeit des inneren Lebens zunimmt, gestaltet sich auch seine Handschrift, und wer eine schöne, das heißt charaktervolle Schrift besitzt, freut sich ihrer. Bewußt oder unbewußt wird sie dem Schreiber zum Bilde seiner Eigenart. Daß wir dieses Bild gern sorgfältig durcharbeiten, mit taunend Eigenschaften, die uns wertvoll erscheinen, auszustatten haben möchten, wer wollte das bestreiten? Die Druckschrift nun ist die Handschrift der Gesamtheit. Wodurch ist sie eigentlich von der gewöhnlichen Handschrift des Einzelnen unterschieden? Doch nur durch ihren typischen Charakter. Sie ist allgemeingültig, unpersonlich. Ja, sie ist im Grunde nichts anderes als die Weiterentwicklung einer Handschrift, die von sehr vielen unpersonlich sich gebenden Leuten zugleich geschrieben wurde, im Mittelalter von den Schreibern und Mönchen.
So könnte man sagen, eine rechte Druckschrift ist eigentlich der reinste und allgemeinste handgeschriebene Ausdruck einer Zeit und eines Volkes. Unabhängig von der Älterigkeit des Einen, der Richtigkeit des Andern, der augenblicklichen Haltung des Dritten gibt sie in gedrängter, vom Künstler sorgfältig erwogener Form dasjenige an, was die Zeit, die Nation und das Volk, was alle Lesenden und Schreibenden zugleich billigen, worin sie alle etwas von ihrem eigenen Charakter erblicken würden.
Deshalb ist die Bemühung um eine gute neue Schrift ein gutes Zeichen für ein Volk. Sie deutet an, daß kein Charakter im Wachen ist und — nicht zu vergessen — daß er sich ausbreiten möchte. Gebrauchte Dinge sind rinos um uns her. Täglich gerät uns irgendwelches Druckwerk in die Hände und vor

Augen. Ist es nun eigentlich gleichgültig, ob wir — indem wir den Sinn des Gedruckten erfassen — das Auge leer ausgehen lassen, wo es in der Erscheinung des Wortes Genug haben könnte? Diegt es nicht klar auf der Hand, daß die Augenfreude am Wort die Erfassung seines Sinns vorteilhaft beeinflussen muß? Gewiß verbindet sich das Wortbild dem Begriff, den es deckt, aufs innigste und ein und dasselbe Wort in zweierlei Schrift wird zu zwei verschiedenen Zweifeln. Um hierauf zu reden: eine fest gedruckte Son ist ohne Frage satziger und fetter als eine, die in ungerer Schrift vor unsere Augen tritt.
Weil das Gedruckte jeden angeht und weil es für jeden von großer Wichtigkeit ist, ob ihm die Worte in diesem oder jenem Sinne erscheinen, weil die Frage der Druckschrift wirtschaftlichen Vorteil und neue Möglichkeiten des Genusses mit sich bringt — aus allen diesen Gründen ist eine Ausstellung von modernen Drucktypen eine Sache für jedermann, nicht nur für Druckereibesitzer.
Dieses sind zwar die ersten Dinge, denn, wenn sie nicht wollen, kommen auch wir nicht weiter und behalten unseren notgedrungenen, entarteten Tendenzdruck. Im übrigen bieten sich jedem einzelnen in den hundertjährigen Wesen unserer Lebensbetätigung Gelegenheiten genug, an der Prägung der Druckschrift wertvoll mitzuarbeiten. Verlobungs-, Geburt-, Traueranzeigen, Einladungsarten, Programme, Tonskizzen, Geschäftsdruckfachen, Rechnungen, Empfehlungsarten, die ganze sogenannte „Gedensbedarf bringend der Verebelung. Daß die Mittel dafür vorhanden sind, soll die erste Ausstellung des „Freien Bundes“ beweisen.
Es ist eine Ausstellung moderner Buchdruckerkunst. Das Geschäftliche soll später Schonheit werden, ebenso erworbene Gebiete des Druckwesens wie die künstlerische Buchausstattung, Buchbunden und Plakate.
Ob wir nun an die Verbesserung der einzelnen Künstlerarbeiten heranzutreten, müssen einige Fragen von Belang beantwortet werden. Fragen von solcher Wichtigkeit, daß selbst Par-

lamente wie der deutsche Reichstag sich ihrer angenommen haben. Wer sich mit dem Druckwesen beschäftigt oder seiner Entwicklung gelegentlich einen Blick zu werfen liebt, weiß, daß es einen Kampf um die Fraktur, die deutsche Druckschrift, gibt. Einige wollen alles in Lateinisch haben, andere alles in Deutsch. Es ist wahr, die Schriftkünstler neigen auffallend zur Lateinschrift hinüber. Es gibt viel mehr gute neue Lateinschriften als neue Frakturdrucken. In, eigentlich gibt es überhaupt noch keine moderne Fraktur. Auch muß man zugeben, daß die Internationalität des geistigen Austausch der Lateinschrift das Wort redet, nicht minder tun es gewisse Züge unserer neuzeitlichen Empfindung und Anschauungen, die in der Entwicklung beruhen. So das Bedürfnis nach Sachlichkeit, klüher Arbeit, Ruhe, Einfachheit und Abstreifen des Umständlichen und Schnörkelhaften. Aber für die Fraktur spricht doch auch mancherlei. Vor allem Tradition. Deutsches Wesen hat in dieser Schrift seine erhabensten Gedanken niedergelegt. Von diesem Wesen sind große Provinzen erhalten und blühen in die Zukunft hinein, trotz der sonstigen Modernisierung. Schon zur Rettung des Ueberlieferterten wäre es nötig, die Fraktur nicht untergeben zu lassen und ihr gewisse Gebiete der Festlegung vorzubehalten. Man möchte die Bibel darnicht anders lesen als in schwerer deutscher Fraktur und auch manches lyrische Gedicht ist in seinem feinsten Gehalte nur durch Fraktur zu retten.
Die andere Frage wäre die nach der Lesbarkeit. Schriften sind angewandte Kunst wie Architekturst. Früher hat man in Ausführungen über Paulus immer von schön und unedelmäßig geredet, als ob in der Schönheit keine Zweckmäßigkeit liege. Vielleicht sagt man besser, die angewandten Künste hätten zwei Arten der Zweckmäßigkeit in sich, eine ästhetische und eine praktische. Ein Haus muß unsern körperlichen und unsern seelischen Bedürfnissen entsprechen. Tut es das, so fällt es uns und uns mit ihm und vollkommen am Platz. Eine Schrift muß eine gewisse seelische Stimmung ausdrücken und gleichzeitig

Bergwerksaktien.

Table of Bergwerksaktien with columns for company names and prices.

Alten deutscher und ausländischer Transportanstellen.

Table of transport services with columns for route, company, and price.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stocks with columns for company names and prices.

Text block containing financial news and market updates.

Berliner Effektenbörse.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Table of Berlin stock exchange prices for various securities.

Deutsche Aktiengesellschaften.

Wochen-Rundzeitung des Mannheimer General-Anzeigers.

Table of German companies with columns for company names and prices.

Ausländische Papiere.

Wochen-Rundzeitung des Mannheimer General-Anzeigers.

Table of foreign securities with columns for country, security name, and price.

Table of foreign securities with columns for country, security name, and price.

Table of foreign securities with columns for country, security name, and price.

Table of foreign securities with columns for country, security name, and price.

Table of foreign securities with columns for country, security name, and price.

Table of foreign securities with columns for country, security name, and price.

Table of foreign securities with columns for country, security name, and price.

Table of foreign securities with columns for country, security name, and price.

Table of foreign securities with columns for country, security name, and price.

Table of foreign securities with columns for country, security name, and price.

Prinz Friedrich Wilhelm abgef. am 5. cr. in New York.

Mitgeteilt von: Haus & Dieckhoff, Generalvertreter in Mannheim.

Dampferbewegung des Oesterreichischen Lloyd.

Am 2. September D. „Vindobona“ von Port Said nach Triest abgegangen.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Ab Bremerhaven: D. Kaiser Wilhelm der Große 10. Okt. nach New York.

Witterungs-Bericht.

Übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen.

Table of weather reports with columns for station, temperature, and weather conditions.

Geschäftliches.

Der heutigen Auflage liegt die Preisliste 1911/12 der Firma Gebr. J. u. B. Schulhoff in München.

Verantwortlich: für Inhalt Dr. Fritz Goldmann; für Druck und Gestaltung: Rudolf Schindler.

SULIMA Cigaretten ESPRIT advertisement with logo and text.

Das Klavierpiel erkent sofort, wer sich des glänzend berühmten Klavierstems...

Stotz & Cie. advertisement for electrical equipment and materials.

Mannheim, am 7. Oktober 1911

MAGGI'S Bouillon-Würfel

geben, nur mit kochendem Wasser
übergossen, sofort beste, kräftige
Fleischbrühe

zu Fleischbrüh-Suppen,
" Fleischgerichten,

zu Gemüsen,
" Saucen,

zu Bouillon mit Ei,
" klarer Bouillon.



BADEN BADEN

Wasen Sie schon in der
Kunstausstellung 1911?
Bis Ende Oktober:

„Münchener Kunst“

Höchst sehenswert! Täglich geöffnet von 10-6 Uhr.
Zwölf Oberlehrer.
Eigene Ausstellungsgelände: Lichtentaler Allee 3a.

Hot-Instrumentenmacher 1413

Heinrich Kessler

P 6, 2 Tel. 2074

Spezialität: Geigenbau und Reparaturen.
Größte Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Wachenheimer Traubenmost

heute eingetroffen im 18852

Rosenstock

N 3, 5 Tel. 1225.

B 2. 12 Zwischenakt. B 2. 12
Gute Schlachtfest 1864

mit ausgezeichnetem neuem Riesling,
womit köstlich einladet.
2. Warth.

Grundstücks-Versteigerung.
Auf Antrag der Erben der
Georg Oßer Witwe in Hei-
denheim werden am 18. Okt.
Dienstag, 24. Oktober 1911,
vormittags 9 Uhr
im Rathaus Heidenheim 5
Grundstücke Ackerland öffent-
lich an den Meistbietenden
durch den Notar veräußert.
Der Zuschlag erfolgt, wenn
mindestens der Anschlag ge-
boten wird.
Die Grundstücke sind Acker-
land in der Größe von 78 ar
38 qm und sind zu 5000 Mk.
geschätzt.
Die übrigen Versteige-
rungsgegenstände können in der
Sache des Notariats ein-
gesehen werden.
Mannheim, 3. Okt. 1911.
Groß. Notariat IX.

1 oder 2 Kinder ca. 7 Jahr
gute Pflege zu geben.
Gef. Off. mit Preis unter
N. 7876 an die Exp.

Wo kann ein junges Mädchen
aus guter Familie an
2 Wochen in der Woche in
Privat bei Wäscherinnen und
Mädchen erlernen? Off. unter
N. 7876 an die Exp. d. Bl.

Rollschuh-Bahn Sportpark Mannheim

beim Straßenbahndepot, Ecke Tollmühlstraße. Tel. 7180

Geöffnet von 11-11 Uhr, 3-6 Uhr, abends 8-11 Uhr,
bei Militärkonzert (Obermusikmeister Tollmer)
unter Mitwirkung des Champion Roller Skater Eddie The
Roller, Meteoroman von Gura und Mitgliedern des Mann-
heimer Rollschuh-Clubs 1911.

Anmerkungen für den Mannheimer Rollschuh-Club 1911
werden im Büro entgegen genommen. — Auf der Bahn sind
die idealen Wippermann-Rollschuhe zu haben. — Um Ansicht
bild von erstklassigen Schuhen ersucht. 1854.

Väder-Verpachtung.

Dienstag, den 10. Oktober, vormittags 9 Uhr
verpachtet wir auf dem Rathaus in Höhe Thal nachverzeich-
nete fläch. Acker auf 9-jährigen Zeitbestand:

In der 60. Gemains Lager-Pla. 7058b	12 Ar
47.	8184 12
48.	7980 97
49.	7702 14
50.	7845 14
51.	7720 32
52.	7725 27
53.	7740 19
54.	7009 18
55.	8246 12
56.	8311 14
57.	7534 18
58.	8496 25

Mannheim, den 3. Oktober 1911.
Städtische Güterverwaltung: 1613
Riedel

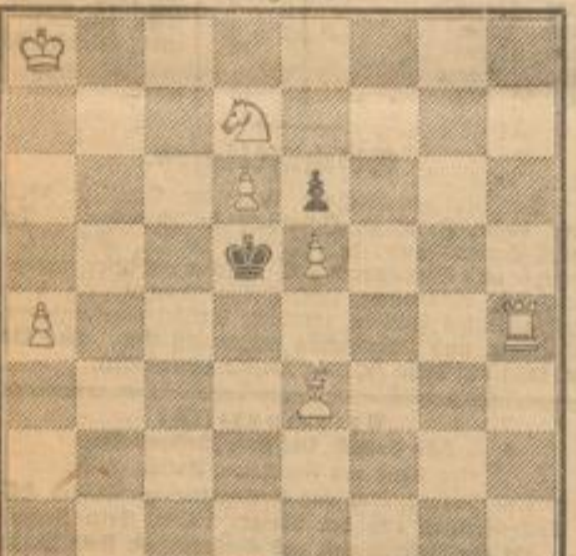
Mannheimer Schachzeitung

Er erscheint in regelmäßigen Zeiträumen von 14 Tagen. Für die Redaktion verantwortlich: W. Gudehus, Mannheim.

Nr. 1 Mannheim, den 7. Oktober 1911 2. Jahrg.

Problem No. 39

von Otto Gross, Frankfurt a. M.
(Original.)



Mat in 3 Zügen.

Problem No. 40

von Otto Gross, Frankfurt a. M.
(Original.)



Mat in 2 Zügen.

Wir bitten unsere Problemfreunde um regelmäßige Zu-
sendung der Lösungen, da wir mit Schluss des zweiten Jahr-
ganges einige Prämien zur Verteilung unter die besten Löser
bereit halten werden.

- ### Lösungen
- zu Problem No. 31**
mit weissem Bauern auf a6
da sonst die Nebenlösung Sb8-a6-c7 möglich ist.
- Lc5-e7 bel.
 - Sb8-d7 bel.
 - Sd7-b6 od. c5++
- zu Problem No. 32**
mit weissem Turm c8 auf c7
da sonst die Nebenlösung Tc8-g8 möglich ist.
- Tc7-c1 16x e5
 - Sd5-f6 e5x14 od. e5-e4
 - Tc1-c5++

1. Kf5-e4
 2. Sb5-g3+ Ke4xd5
 3. e2-c4++
1. Kf5-g4
 2. Sd5-e3+ Kg4 bel.
 3. Te1-h1++

Partie No. 32.

Gespielt in der 18. Runde des Karlsbader Turniers.
Diese Partie zeigt die glänzende Form, in welcher sich der
erste Sieger, Teichmann, während des Turniers befand, in be-
sonders hellem Lichte.

Spanische Partie.

Weiss: Teichmann.	Schwarz: Schlechter.
1. e2-e4	e7-e5
2. Sg1-f3	Sb8-c6
3. Lh1-b5	a7-a6
4. Lb5-a4	Sg8-f6
5. 0-0	Lh8-e7
6. Th1-e1	b7-b5
7. La4-b3	d7-d6
8. c2-c3	0-0
9. d2-d3	Sc6-a5
10. Lb3-c2	c7-c5
11. Sb1-d2	Dd8-c7
12. Sd2-f1	Sa5-c6
13. Sf1-e3	Lc8-b7?

Denselben Fehler machte auch Rubinstein in seiner Partie
mit Teichmann. Der Läufer darf von seiner Standfelddiagonale
deshalb nicht entfernt werden, weil sonst der Springer e3 den
dominierenden Posten f5 bezieht.

Man spürt es: Weiss ist schon Hammer und Schwarz
Amboss. Zug um Zug verstärkt sich nun das weisse Spiel.
16. Lb3-d5 Sd7-f8
Droht Figurengewinn.
17. Sg6-e7
Der zweite und sofort entscheidende Fehler. Le7-d8
musste geschehen.
18. Lg5xe7 Sg6xe7
Oder 18. ... Sc6xe7, 19. Ld5xb7, De7xb7, 20. Sf5xd6.
Stellung nach dem 18. Zuge von Schwarz.



19. Ld5xf7!!
Ein durchschlagendes Opfer!

19. Kf8xf7
20. Sf3-g5+ Kf7-g8

Auch andere Königszüge helfen nichts z. B.: 20. ... Kf7-g6,
21. Dd1-g4, h7-b5, 22. Sf5xe7, Te8xe7, 23. Dg4-f5, Kg6-b6,
24. Df5-h7, Kh6-g5, 25. h2-h4, Kg5-h4, 26. Dh7-g6, 27. g6-g5
Matt im nächsten Zuge oder 20. ... Kf7-f6 (der relativ beste
Zug), 21. Sg5xb7, Kf6-f7, 22. Dd1-h5, g7-g6, 23. Sh7-g5,
Kf7-f6, 24. Dh5-h7, g6xf5, 25. Dh7-f7, Kf6-g5, 26. Df7-g7
mit Damengewinn oder Matt.

21. Dd1-b5 Se7xf5
 22. Dh5xb7+ Kg8-f8
 23. Db7xf5+ Kf8-g8
 24. Df5-g6!
- Die stärkste Fortsetzung! Gegen die Drohung Te1-c3-B
nebst Dg6-h7 ist kein Kraut gewachsen.
24. Dc7-d7
 25. Te1-c3 Schwarz gibt auf.
- Mit Anmerkungen von P. S. Leonhardt in den Hamburger
Nachrichten.

Partie No. 33.

Aus dem Badischen Schachkongress.

Schottische Partie.

Weiss: Meyer.	Schwarz: Altman.
1. e2-e4	e7-e5
2. Sg1-f3	Sb8-c6
3. d2-d4	e5xd4
4. Sf3xd4	Sg8-f6

Dies ist beliebter als Lf8-c5, da es die Tücken der Blumen-
thal-Variante 5. Lc1-c3, Dd8-f6 6. Sd4-b5 vermeidet.

5. Sb1-c3 Lf8-b4
6. Sd4xe6 b7xc6
7. Lf1-d3 d7-d5
8. e4xd5 c6xd5
9. 0-0 0-0
10. Lc1-g5 Lc8-e6?

Der Läufer kann sich hier nicht behaupten, er gehöt
nach d7.

11. Sc3-e2 h7-h6
12. Lg5-b4 Lb4-e7
13. Th1-e1 c7-c6
14. Se2-d4 Le6-d7
15. Dd1-f3 Th8-e8

Es drohte bereits 16. Sd4-f5, Ld7xf5, 17. Df3xf5 nebst
Lg5xf6 und Dh5-h7+, was nach dem Turmzuge an 17. Dd8-c8
scheitern würde.
16. Ld3-f5 Bis hierher hat Weiss
den Angriff gut geführt, er sollte sich aber jetzt durch Sd4-f5
Ld7xf5, 17. Ld3xf5 den Vorteil zweier Läufer verschaffen.
17. Lh4xe7 Dd8xe7
18. Df3-g4 De7-f6!

Jetzt darf Lf5xd7 wegen Df6xe2+ und Df2xd4 nicht ge-
schehen. Weiss muss daher Sd4 decken und sollte dies besser
mit Ta1-d1 tun.

19. c2-c3 Ld7xf5

Auch der feine Zug c6-c5 führte zum Ausgleich, z. B.
20. Lf5xd7, Df6xe2+, 21. Kgl-h1, c5xd4, 22. Ld7xe8, Df2xe1+
23. Ta1xe1, Se4-f2+, 24. Kh1-g1, Sf2xg4, 25. c3xd4, Ta8-b8

20. Dg4xf5 Df6xf5
21. Sd4xf5 Kg8-f8!

Notwendig gegen f2-f3 und Se7+.
22. Ta1-c1? Ta8-b8
23. f2-f3 Se4-c5
24. Te1xe8+ Tb8xe8
25. Tc1-c2 Te8-e1+
26. Kgl-f2 Sc5-d3+
27. Kf2-g3 Te1-b1
28. c3-c4 Auf b2-b4 entschied
Tb1-c1, 29. Te2xe1, Sd3xe1, 30. a2-a4, Sc1-a2,
28. Tb1xb2
29. Te2xb2 Sd3xb2
30. e4xd5 c6xd5
31. Kg3-f4 Sb2-c4!

Hierdurch behauptete Schwarz den Bauern, durch den er
schliesslich gewann. (Anmerkungen von E. Altman.)

Mitteilungen aus der Schachwelt.

Karlsbader Turnier. Den 1. Preis errang Teichmann mit 18
Points. Ihm folgen 2. und 3. geteilt Schlechter und Rubinstein
mit 17, 4. Rotlewski 16, 5. und 6. Marshall und Niemzowitsch 15½,
7. Vidmar 15.

Herbst- Mode



Herbst- Bedarf

Für Herbst und Winter



finden Sie bei uns in
Separater Abteilung
das Neueste zu billigen Preisen in
Knaben - Anzüge : Knaben-Mäntel
Knaben-Paletots : Knaben-Pelerinen
:: Knaben-Hosen ::
Engelhorn & Sturm, O 5, 4/5.

GEGEN KÄLTE UND NÄSSE

schützen Sie Ihre Füße am besten durch
:: unsere erprobten, wetterfesten Stiefel ::

HAUPT-PREISLAGEN
für Herren- und Damen-Stiefel
mit Einfach- oder Doppelsohlen

10⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁰⁰

Hirsch



D 2, 9
Planken.

Spezialität:
**STRASSEN-
STIEFEL**
mit
Kork-Zwischen-
Sohlen
(nicht Korkbrandsohlen)
aus besten Materialien
hergestellt
Spezial-
Ausführung . 16⁵⁰

Für Eltern

von größtem Interesse sind die
durch **hohen gesundheitlichen Wert,**
unübertroffene Haltbarkeit,
guten Sitz und kleidsame Formen,
als vorteilhafteste und praktischste Kleidung bekannten

Einen besonderen
Vorteil

bieten Bleyle's Anzüge da-
durch, dass zu kurz gewor-
dene Ärmel und Hosen-
beine in der Fabrik nahtlos
angestrikt, sowie sonst
schwierige Teile so einge-
setzt resp. neu eingestrikt
werden können, dass die
Ansehensarrangen fast nicht
erkennbar sind.

Bleyle's Knaben-Anzüge

Aelteste, beliebteste, seit über 20 Jahren erprobte
Spezialmarke gestrickter Knabenkleidung - - -

Hosen, in den Farben genau passend,
werden auch einzeln abgegeben.

Gebrüder Lindenheim

Planken

Spezialhaus für Kindermoden.

E 2, 17

J. TAUBER

Nrg.

Damenhüte

Modellhüte

Selten schöne und grosse Auswahl
vom Mittel- bis zum feinsten Genre.

Sonntag, den 8. Oktober bis 7 Uhr
abends geöffnet.

Separater Probiersalon.

Telephon 1857.

D 1, 5/6
Pfälzer Hof.

Breitestr.
F 1, 4

J. DAUT

Heidelbergerstr.
O 7, 5

empfiehlt für bevorstehende Saison

Normal- und Reform-Unter-
kleider für Herren, Dam. u. Kind.
Hemdosen für Damen u. Kinder
Reformhosen für Damen u. Kinder
Untertaillen, Korsettenschoner
Leibbinden, Kniewärmer
Kinder-Strümpfe
Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Gestrickte Damen-Jacketts
Gestrickte Kinder-Jacketts

Damen-Westen (Zuavenjacken)
Schulterkragen, Kragentücher
Wollene u. seid. Echarpes
Kopftücher
Plaids, Schultertücher
Gestrickte Herren - Westen
Gestrickte Kinder - Sweater
Gestrickte Herren-Sweater
Sweater-Anzüge
Sportschals, Kopfschals
Handschuhe f. Herr., Dam. u. Kind.

Bekannt beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Grüne Rabattmarken.

Grüne Rabattmarken.



Korsetten-Haus Stein-Denninger

Grossh. Bad. Hoilleferant

Planken Mannheim E 1, 1

Neuheiten in
Korsetten und
Untertaillen

in grosser Auswahl
in den feinsten Façons und Schnitten.

Anfertigung nach Mass.

Kirchen-Anzeigen. Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 8. Oktober 1911. Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Roth — Kollekte. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schmidt — Kollekte. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Maier. Nachmitt. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Schmidt.

Stadtmillion.

Evang. Vereinshaus K 2, 10. Sonntag 11 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Erbauungsstunde fällt wegen Beerdigung von Frau Hunzinger aus. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Montag 3 Uhr: Frauenverein.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, E. V. Wochenprogramm vom 8. bis 14. Oktober 1911. Sonntag, Beerdigung am Bundesfest in Karlsruhe, Abfahrt morgens 6 Uhr 30. Vorm. 10 Uhr: Gebetsstunde in U 3, 23. Jugendabteilg. nachm. Gesellschaftsspiele.

Stadtmillion Mannheim. (Verein für innere Mission, Augsburg. Vik.) Schwiegerstraße 90. Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Diehm). Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Evangelische Gemeinschaft U 5, 9, Seitenbau. Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Nachm. 5 Uhr, Ju. ev. Verein.

Die Heils-Armee, M 3, 10. Sonntag, 8. Oktober, vorm. 10 Uhr: Heiligenschein. Nachm. 2 Uhr: Kinderversammlung. Nachm. 4 Uhr: Eobn u. Dankensammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Band u. Bräutigam. Texte aus Berlin, ein langjähriger Streiter der Heilsarmee.

F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7 Enorm billige Herbst-Angebote!

Table with 2 columns listing clothing items and prices. Items include Kostüdstoffe, Tuche, Popeline, Satin, Serge, Cheviot, Blusenstoffe, Schotten, Halbtuche, Schwarz u. crème Kleiderstoffe, and Samte u. Samtreste.

Sehr vorteilhafte Gelegenheiten in Herren- und Knaben-Anzugsstoffen darunter viele Coupons in engl. Geschmack, weit unter regulärem Verkaufspreis.

Table with 2 columns: Trikotagen and Biber-Bettücher. Lists items like Herren-Hemden, Herren-Hosen, Herren-Jacken, Trikot-Unterröcke, Leib u. Seel, and Biber-Bettücher in various colors and sizes.

5% oder grüne Rabattmarken. Sonntag, den 8. ds. Mts. bleibt mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Baptisten-Gemeinde F 5, 8 (Seitenbau unten). Sonntag, den 8. Oktober, vorm. 11 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde.

Kirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinde. Sonntag, den 8. Oktober 1911. 18. Sonntag nach Pfingsten. Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe; — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr del. Messe mit Predigt für die Kinder.

St. Johannis-Kirche, Lindend. 6 Uhr Beicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr del. Messe mit Predigt. — 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 13 Uhr Christenlehre für die Junglinge.

St. Josef-Kirche, Lindend. 6 Uhr Beicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr del. Messe mit Predigt. — 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 13 Uhr Christenlehre für die Junglinge.

Alt-Katholische Gemeinde. Schloßkirche. Sonntag, den 8. Oktober, vorm. 10 Uhr, deutsches Amt mit Beicht u. Dr. Steinwachs, Pfarrverwalter, L. II. 2.

Haasenstein & Vogler AG. Die selbständige Bezirks-Generalagentur für einen großen Teil Badens ist bei bedeutender Lebensversicherungsgesellschaft mit gangbaren Nebenbranchen (keine Volksversicherung) neu zu beziehen.

Zu vermieten Augustaf-Anlage 12 (Neubau, Ecke Werderstraße) sofort oder für später zu vermieten: 24445

Handschuhheimerlandstraße 46-48 Heidelberg 24362 6- und 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, moderne Ausstattung, elektr. Licht, Warmwasserzentralheizung, großer Garten, per sofort zu vermieten.

Wohnungen F 5, 20 wüßberger, 4 Zim. mohn. im 3. Stock (Vorbeh.), 2 ger. Zim. neben einander im 2. St. (Hinterb.) an ruhige Leute gef. zu v. 24898

U 3, 22 kleine 3-Zimmerwohnung mit all. Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 24991 Näheres Bureau im Hof. Hofstr. 12, kleine 3-Zimmerwohnung auf 1. Stock, zu verm. Zu erfrag. im Laden. 7888

Möbl. Zimmer C 5, 10 2 Zim. gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 7891 C 3, 11 einfach möbl. Zim. zu vermieten. 7895

D 2, 1 Ein großes Balkonzimmer in schöner Lage mit Pension zu verm. 7577

F 4, 18 3 Zim. rechts, gut möbl. Zimmer bis 1. Nov. zu verm. 7896 N 4, 9 1 Zim. gut möbl. Zim. zu vermieten. 7893 Q 5, 23 1 Zim. gut möbl. Zim. sol. zu verm. 7878 S 6, 18 4 St. möbl. Zim. m. Pen. an einen Herrn sol. zu verm. Monatl. 55 Mark. 7883

Mittag- u. Abendtisch K 3, 3 Privat-Pens. Böhles empfiehlt ihren anerkannt vorz. Mittagstisch zu 40 Pfg. u. Abendtisch zu 40 Pfg. für bessere Herren u. Damen. 7842

Gegr. 1878 **MÖBEL** 1851

Schlaf-Wohn-Speise-Herren-Zimmer-Salons-Küchen
Altrenommiertes Haus-dauernde Garantie-franco-Lieferung
FRIEDR. RÖTTER MANNHEIM, H5N1-4 u. 27
(ELECTR. HALTESTELLE APPELTHEATER)

Saalbau-Theater
N 7, 7.
Vom 7. bis 10. Oktober 1911.
Ein Meisterwerk der Kinematographie!
Spannend! Der Triumph der wahren Liebe Fesselnd!
Die Liebe des gnädigen Fräulein
Spieldauer: 1 Stunde.
Wie Donald eine Uhr bekam Angenehmer Besuch
Unter dem sternbesetzten Banner
Das Glasauge ♦ Schlangenbiss ♦ Pathé Journal
Tatarisches Bad und Massage

Tanzinstitut Hetzel N 4, 2 Tel. 4445.
Donnerstag, den 2. Novbr. beginnt wieder ein schöner Kursus, wozu noch gefl. Anmeldungen erwünscht sind.
Otto Hetzel, Tanzlehrer.
Redegewandte Damen
In Verkehr mit dem Publikum erfahren, finden sofort bauernd Stellung bei hohem Verdienst. Filr 7820
Witwen und Fräulein
(nicht unter 25 Jahre alt) sehr schöne angenehme Lebensstellung. Wirken vormittags 9-10 Uhr T. 2, 15, II Eruppen rechts.

Tüchtiger selbständiger Kaufmann
der Eisenbranche, verheiratet, erster Buchhalter und Korrespondent, mit vorzüglich. Branchenkenntnissen, flotter Einkäufer, Disponent und Calculator, mit guten techn. und Sprachkenntnissen, sucht per 1. Januar 1912 oder früher Lebensstellung evtl. als Abteilungsleiter. Gefl. Offerten erbet. unter Nr. 7297 an die Expedition d. Bl.

Geschäftliches.
Carolabad Rappoltswiler (Südbayern) ist heute auch im Sommer noch sehr schön bewohnt. Das wundervolle Klima, dessen sich unter Vogelkennern erfreuen, kommt heute besonders zur Geltung; während die Tagestemperatur nie über 30 Grad Celsius steigt, spenden die Nächte durch den kalten Wind wunderbare Kühlung. Die Bekanntschaft ein Jahrhundertwein wird erwartet; fröhliche Hofnung beherrscht alle Gemüter; auch die Kurgäste nehmen besonderen Anteil daran und gar mancher köstliche Rappoltswiler Tropfen wird bis in die entlegensten Teile Deutschlands verschleppt werden.
Getränke, die reichliche enthalten, ätzendes Nagen und Nerven an und sind deshalb zum täglichen Genuss nicht geeignet. Ein Getränk dagegen, das nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten keinen einzigen schädlichen Stoff enthält, und jedermann immer gut bekommt, ist Kaffeebohnen Kaffeebohnen. Dieser großen Bekanntheit und seinem aromatischen Wohlgeschmack verdankt Kaffeebohnen Kaffeebohnen seine immer wachsende enorme Verbreitung in allen Kulturländern der Erde. Rechnet man noch seine große Billigkeit hinzu, so wird es jedem klar, daß Kaffeebohnen Kaffeebohnen das beste und empfehlenswerteste köstliche Getränk ist.

Literatur.
Seeben erschien im Verlage von Carl Siegmund, Buchhandlung, Berlin SW, Delfnerstraße 13, die neueste Ausgabe von Sieber's Armeeinteilung und Quartierliste des deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine nach dem Stande vom 1. Oktober d. J. Preis 80 Pf.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, den 3. Oktober 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandelhof O 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Pianino, 1 Abbiegemaschine, 1 Koffermaschine und 1 Rundmaschine, 50 Kisten, 100 Rollen, 100 Rollen, 100 Rollen.
Die Versteigerung der Maschinen findet voranschüsslich statt.
Mannheim, den 7. Oktober 1911.
Sauer, Gerichtsvollzieher.

Magazine
Magazin-Neubau M 7, 10
4 ködige, beiderseits licht, mit großen hellen Souterrain-Räumen, 220 qm Stadthofenfläche, per Frühjahr zu vermieten. Näheres Architekt Sammet, Tel. 3498.

RUDOLF MOSSE
Eof. zu mieten gef. ein grosser Laden
Saal, Remise oder Halle.
Offerten P. K. 4859 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. Br. 11683

Heirat
Seiratsantrag!
Gutwilliges, bescheid. Frä. mit Vermögen von 200.000 Mk. will heiraten. Nur Herren, die nicht bloß des Geldes wegen heiraten, sich vielmehr nach ein. trauen Heiraten wollen, antworten unter „Kollinger farne 88“, Berlin NW 7.

Ankauf
Zu kaufen gesucht gr. Plannheimer Adressbuch, Offert. a. Hechtold, Schimpferstr. 14, III.

Verkauf
Waldgeheimnis
500 Hektar günstigen Ländch. nachweisbar hochrentabel, soll Verhältnisse halber in gute Hände abgegeben werden. Pferd und Fuhrwerk, alles in bester Verfassung. Große treue Hundshofst. Näheres wolle man durch E. Herte u. Nr. 64321 an die Expedition des Bl. zu erfahren suchen.

Piano
(Verzug) in Ruhe, sehr gut erhalten, f. Mk. 500 zu verk.
Scharf & Hank, G 4, 4.
Gehr guter Damenpaleot, 12 Hekt. preisw. abgegeben.
L. 4, 4, K. Sted. 7788
1. Dandolo, 1. Hekt. Hebringer, 2. Strohm, 1. Hekt. Mühlk abzugeben. Geff. 4. part. 7891

Zwangs-Versteigerung.
Montag, den 3. Oktober 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandelhof O 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Schallensperre, 2 Landauerwagen, 1 Rasenmäher, 1 Schreibmaschine, 1 Kofferschreibtisch, 1 Aktenschränke, 1 Lederkoffer, sowie Möbel und Gegenstände verschieden Art.
Mannheim, den 7. Oktober 1911.
Sauer, Gerichtsvollzieher.

Bei **Kopfschmerz**
Citrovanille ärztlich bevorzugt
Sehr rasch u. vollständig wirksam, in allen Apotheken zu haben, etc.

Suchen tücht. Kaufmann oder Privatmann
für die leitende Stellung eines erstklassigen Unternehmens. Fragliche Position kann ein Jahreseinkommen von M. 12-15000 abwerfen, jedoch nur Herren, welche sich ernstlich um eine selbständige Existenz bemühen, aber tabelllosen Lebenswandel und ein disponibles Kapitale von M. 5-6000 besitzen, Offerten mit Angabe des Alters und Referenzen richten wollen unter L. T. 7057 an Quastenstein & Bogler N. G., Berlin W. 8.

Café Saalbau, N 7, 7
14 Brunswick Billards
bestes Fabrikat der Welt
unter Leitung des bekannten Billardmeisters H. Busch
Täglich unentgeltlicher Unterricht
Schönster und angenehmster - Billardsaal Deutschlands -
NB. Neu angelegte Brunswick-Kegelbahn

Geschäftsverlegung.
Ich zeige hiermit ergebenst an, dass ich meine Verkaufslokalitäten nach
Breitestraße - K 1, 3 - Breitestraße
und die Fabrik in meine
Fabrik-Neubau, Industriestraße 49 (Industrieplateau)
verlegt habe.
Gustav Spangenberg
Lack-, Oelfarben- u. Kittfabrik
Gegründet 1871 Telephon 347 Gegründet 1871

Schneider, tücht. Bügler und einige Stoffe
Näherinnen finden sofort gute Stellen.
Färberei Kramer Bismarckplatz 15/17.
Bureaufräulein welches gut stenographiert u. Maschinenschreibern und sich für die Buchhaltung beibringen lässt, für beständige Maschinenfabr. gesucht. Anfangsgehalt 60-80 Mk. Offerten unter 7879 an die Expedition d. Bl.

Perfekte Stenotypistin
zum Eintritt am 1. Novemb. ds. J. gesucht. Nur erste Kräfte finden Berücksichtigung. Angebote sind unter Beifügung von Zeugnisausschnitten und Angabe der Gehaltsanprüche unter Nr. 64304 an die Exp. ds. Blattes zu richten.

Damen
mit gewand. Umgangsformen, denen ein selbständ. einträgl. Geschäft liegt, sind d. best. Tagesgehalt u. hob. Provision sofort dauernde Beschäftigung. Vorzug nicht erford. Die Einsarb. erfolgt durch eine Dame. Bei. Postst. erb. bei Frei. Weyerstr. 8, 6, 5 I Tr. bei Frau Kurt. 7881
Vollst. länd. Pensionärinnen oder Mädchen findet sofort od. später dauernde gute Stellung. Waldparkstr. 19, III. 7874

Eine tüchtige Verkäuferin per 1. Dezember gesucht.
August Weiß
P. 1, 10 64329
Ludw. u. Rarumfakturastr.

Junges Fräulein Dienstmädchen
sofort gesucht. Organtellen von 12-1 Uhr mittags
E 7. 226, IV. 64330

Stellen suchen
Gold- und Tiefdruckdrucker
27 J. letz. selbständig und zuverlässig in Entwurf u. Ausarbeitung, Detail, Vorausschauung u. Abrechnung. Statist. Ausführung lach. gest. auf prima Referenzen Stellung. Antritt sofort. Gefl. Off. u. Nr. 7899 an die Exp. ds. Bl.

Wir suchen per 1. Novemb. tüchtige **branchenkundige Verkäuferin** für Schuhwaren
Offert. mit Bild, Zeugnis, Abschr. u. Salarschw. zu richten an **Ges. Knopf, Bruchsal.**

Saage Dame
tücht. Verkauf, mit allen schriftl. Arb. wohl vers. Sucht passenden Engagement. Gefl. Off. u. Nr. 7795 n. d. Exped.
Fräulein
Sucht Stellung als Haushälterin am liebsten zu einem älteren Herrn. Off. unter J. 8, 100 Hauptpostlagertor Mannheim erbeten. 64314

Fräulein, 31 Jahr, kathol., Kinderpflege erfahren, in ev. häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Köchin oder zu einem kleinen Haus. Offerten unter Nr. 7878 an die Expedition d. Bl.

Mietgesuche
Besserer Herr sucht ab 15. Okt. für mehrere Tage unger. köstl. möbliertes Zimmer ebent. in einer Pension. Off. u. Nr. 7880 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnungen
Angartenstraße 68
3 Zimmer, Küche u. 1 Zimmer u. Küche sof. od. spät. zu verm. Näheres im Laden. 7872
Max Josefstr. 17 1. Et.
Geräum. fein angelegte 4 Zimmerwohnung m. 1 o. 2 Manf. Bad, Speisekammer u. Zubeh. bis 1. April 1912 zu verm. 24825 Näher. 1. Et. 116.

Flüssige Nahrung
Nach Ausfrage unserer hervorragendsten Nahrungsmittel-Gelehrten nimmt reiner Cacao in Bezug auf Nährkraft eine hohe Stelle ein. Wenn nun ein Cacao bei Erhaltung des hohen Nährwertes ein köstliches Aroma enthält und sich durch bellendsten Geschmack auszeichnet, so darf er als ein ideales Produkt bezeichnet werden, es ist: Van Houtens Cacao. Die reine, edle Qualität hat dieser Marke den ersten Platz auf dem Weltmarkt der Feinschmecker aller Erdteile gewöhnt, und auch speziell in Deutschland geniesst Van Houtens Cacao als köstliches Getränk immer mehr Boden. Man achte beim Einkauf darauf, daß Van Houtens Cacao nur in verschlossenen Metallbüchsen im Handel ist und niemals löse.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Gegründet 1866 Berlin W. 8, Behrenstr. 58-61

Neue Anträge wurden eingeleitet in

1900: M. 59 000 000

1902: M. 65 000 000

1904: M. 78 000 000

1906: M. 99 000 000

1908: M. 126 000 000

1910: M. 153 000 000

Jeder 25 Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Ver Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Übernahme einer stilles oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen

General-Agentur Mannheim, G 7, 24.

11024

Zahn-Atelier 18772

Karola Rubin

P 1, 6 - Telephon 4716 - P 1, 6

Badische Brauerei, Mannheim.

Bei der heute durch das Groß. Notariat I vorgenommenen Auslosung von 24. 19.000. — unserer 4% Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1896 wurden zur Verlosung auf 1. Januar 1912 gezogen: 18535 16 Stück zu M. 1000. — Nr. 14, 17, 34, 60, 73, 76, 146, 176, 209, 243, 255, 291, 293, 297, 423, 500.

6 Stück zu M. 500. — Nr. 508, 533, 593, 617, 654, 673

Die Verlosung geschieht vom 2. Januar 1912 an mit 102% gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst unvollständigen Zinsrechnungen und Erneuerungsscheinen bei der Rheinischen Kreditbank in Mannheim und deren Zweigstellen in Mannheim, sowie bei der Gesellschaft in Mannheim Mannheim, 6. Oktober 1911.

Der Vorstand: Rich. Sauerbed.

Geschäfts-Eröffnung!

Am 10. Oktober d. Js. eröffnen wir am hiesigen Platze 18510

O 7, 19, I. Stock (gegenüber dem Saalbau)

ein erstklassiges Atelier zur Anfertigung von

Damen-Costümen in franz. Genre

Spezialität: GESELLSCHAFTS-TOILETTEN

Jahrelange Tätigkeit in nur ersten Häusern, zuletzt bei der Firma J. Bacherach, Wiesbaden, leisten Gewähr, dass wir nur beste und sorgfältige Arbeit liefern.

Wir bitten um gefälligen Besuch und empfehlen uns

hochachtungsvoll

Leib & Thomae, O 7, 19, I.



Visiten-Karten

liebt in geschmackvollster Ausführung

Dr. S. Saas Buchdruckerei, G. m. b. H.



HERMETA Glas- u. Metallwarenges. m. b. H. vorm. Altstaedter.

Dalbergstraße, Ecke Jungbusch. Tel. 1354.

LADENBAU

Eigenes Zeichen-Bureau.

INNENBAU

Grosses Lager

Dekorationsartikel, Krystallvasen, Rouleaux, Bodenbelagstoffe und Samtpapiere.

Spezialität: Hermetisch gearbeitet, Schraubkasten.

Penstergestelle, Spiegel, Glasplatten.

6387

Freiwillig franko!

Behauptung.

Für die Bedienung und Instandhaltung der elektrischen Anlagen u. Maschinen unteres Gewerkes Ingenieure suchen wir zum baldigen Eintritt einen thätigen und erfahrenen

Elektromonteur

Gewerber mit guten Kenntnissen in Drehstrom und Gleichstrom wollen ihre Bewerbung unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe ihrer Wohnanschrift bis zum 20. Oktober bei uns einreichen.

Direktion der hies. Wasser- u. Elektrizitätswerke, P. 10. 1.

Versteigerung.

Wittwoch, 18. Okt. 1911 und den darauffolgenden Freitagen, nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des hiesigen hiesigen Reichsamts, P. 10. 1. No. 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die

öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Barzahlung statt.

Die Uhren-, Gold- und Silberpfänder kommen am Freitag, den 20. ds. Mts. nachmittags von 2 Uhr an zum Ausgebot. Das Versteigerungslokal wird bereits um halb 2 Uhr geöffnet. Kunden ist der Zutritt nicht gestattet.

Mannheim, 1. Okt. 1911 Städtisches Leihamt.

Geldverkehr

Hypotheken und Darlehen von Herberungen und Ausländern, Behauptung von Kontokorrentkredit in normalen Bedingungen. Gewährung von Hypotheken auf Erträge, Besetzung von Pfd. Kommiss. Bezeichnung und Kauf von Obligationen etc. 64310 P. Eekes, Ladbungr.

109

Anfliches

Verdingungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 1.-

No. 87.

Mannheim, den 7. Oktober 1911.

Tagesordnung

- 1. S. der Beschränkung Handelsreise Bonn gegen die... 2. Die Beschränkung Handelsreise Bonn gegen die...

Handelsregister.

- Die Firma des Heinrich... 2. Die Firma des Heinrich...

Zadung.

- Mr. 1027. Ludwig... 2. Mr. 1027. Ludwig...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Verfallene Pfänder.

- Die Verfallenen Pfänder... 2. Die Verfallenen Pfänder...

Anfliche Impresen

Dr. S. Saas's Buchdruckerei G. m. b. H.



Teppiche

Wir kaufen einen grossen
Posten Teppiche
 sehr preiswert ein und bringen denselben zu
 ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf

Unter anderem offerieren wir:

Extra prima
Velour-Plüsch-Teppich 14.50
 ca. 130x240 cm Mk.

Prima **Boucle-Teppiche**
 ca. 170x240 cm **27** Mk.
 ca. 200x300 cm **36** Mk.
 250x350 cm, extra schwer **58** Mk.

Weit unter Preis!
 Ein Posten
**Zimmer- und Salon-
 Teppiche**
 Grösse 250 x 350
 300 x 400
 ältere Muster und Stücke mit
 kleinen Fehlern.

Extra prima **Velour-Teppiche**
 ca. 170x240 cm **24** Mk.
 ca. 200x300 cm **36** Mk.
 ca. 250x350 cm **48** Mk.

SCHMOLLER

Ein grosser Posten
Boucle-Vorlagen 2.95
 55 x 110 cm Stück

D. FRENZ
 Annoncen-Expedition
 Mannheim
 Telefon 97.

Sichere Griffen!
 Wegen Geschäftserweiterung gebe
 mein seit 6 Jahren bestehendes, im
 Handelsgeschäft eingetragenes, Spezial-
 geschäft der Beleuchtungsbranche ab.
 Kaufmann od. Kaufmann, der über
 Fr. 3000 verfügt, kann sich durch
 sofortige Übernahme einer laufenden
 geliebten Griftung gründen, da das
 Geschäft ungenügend ausbeutungsfähig ist.
 Chertus mit Kapital od. verpflich-
 teten Kapital ab W. 2635 an
 D. Frenz, Mannheim, 18417
 Ein seit ca. 8 Jahren in der
 oberh. Schiffahrts- und Spe-
 zial-Gesellschaft tätiger
 Kaufmann, Mitte 30, wünscht
 sich per bald oder später zu
 verändern. Derselbe ist ausser
 in Buchhaltung und Korre-
 spondenz auch in der
Akquisition
 gut bewandert und mit der
 Kundschaft persönlich bekannt.
 Feinste Referenzen. Gefl. Off.
 unt. N° 1400 an D. Frenz,
 Mannheim, erbeten.

Vermischtes
Friseur
 nimmt noch Kunden an in
 und ausser dem Hause.
 Rheinbammstrasse 56, Laden
Cigarrengeschäft
 gutgehendes, ist evtl. sof.
 zu verkaufen. 64312
 Zu erfragen in der Exped.
 Cefen und Gerbe
 werden sachgemäß gereinigt
 bei R. Scheid, K. 4, 3. 7850

**Grosse Metzger
 Geldlotterie**
 Ziehung garant. 19. u. 20. Okt.
 4688 Geldgew.
158000 M.
 Hauptgewinn
75000 M.
20000 M.
10000 M.
 Lose à 3 M., Porto und Liste
 30 Pfg. empfiehlt Lotterien-
 Unternehmer
J. Stürmer
 Strassburg 1. E., Langstr. 107,
 in Mannheim: M. Hensberger,
 E. S. 17, Lotteriebüro Schmitt,
 R. 4, 10. und E. 2, 1.
 in Heidelberg: J. F. Lang,
 Sohn, 18547

Neu veräußert
 (Kemper Raumbuch, Preis
 3 A. monatlich, zu vermieten,
 Neudammstr. 21
 parterre. 7822

Regelbahn
 zu verkaufen. 24830
 Eifelstr. 22.
Zu verkaufen
 Kinderwagen
 (vernickelt), fast neu, neu,
 Sportwagen (motorisiert),
 beide mit Gummirifen, an
 verkaufen. 7810
 Wo, laut die Exped. d. Bl.
 Mod. Schlafzimmer, Küche,
 Kleiderkammer u. sonst. billige
 abzugeben. T. 2. 5 p. 7940
 Ein gut erhaltenes Tafel-
 Klavier billig zu verkaufen.
 7849 P. 8. 8. 8. St.
Gasbadesen mit Dusche,
 Gasherd und Gaslampen zu
 ver. G. 7, 28, 1 St., zu besitzen
 2. u. 10. Oktober. 7753

Ludwig Graf
 Atelier für feine
Herrenschniderei
 C 2, 4
 Telefon 2287

Briefmarken.
 20000 verschiedene, garan-
 tiert echt, Poststempel, Aus-
 wahlen verleihe auf Wunsch
 an Sammler mit 40-50 %
 Rabatt unter all. Katalogen,
 H. Weiss, Wien I., Adler-
 gasse 8. Pinfant, Teubis,
 11984

Pianos.
 Bevor Sie ein Instrument
 anlegen, besichtigen Sie in
 Ihrem eigenen Interesse
 ohne Kaufzwang mein Lager.
 Ich offeriere Ihnen ein Piano
 1,32 metr. hoch mit Aufsatz,
 mod. Gehäuse mit Intarsien,
 ganze über den Schirm-
 stock greifende Panzerplatte,
 beste Unterdrumpfung-Mecha-
 nik, Eisenbeinaviatur, H.
 Ton u. langjährige Garantie
 zu nur Mk. 550.— gegen
 Kasse. 64299

**Piano-Lager
 Altschuh**
 Grosse Morzelstr. 7.
 Kein Lager!
 Billigste Bezugsquelle.
 — H. Referenzen. —

Stellen finden
Herren, Damen
 redigiert, können 5-10 A.
 Mal verd. Postf. O. 3, 13,
 2. St., 10-11 Uhr norm. 9-5
 nachm. 7811

Hausierer
 für erprobte Herbst- und
 Weihnacht-Artikel ohne
 Konfirmation bei hoch. Verbiens-
 licherell gesucht. 7854
 O. 3, 1, 3. St. od. reth.

**Farben- und Lad-
 Vertreter**
 welcher bei Maler und
 Ladierer eingeführt ist,
 gegen hohe Provision ge-
 sucht. Off. unt. 64307
 an die Expedition d. Bl.
 Ein Mädchen für Haus-
 arbeit sofort gesucht. 7850
 D. 4, 2. St.
 Tüchtige braunhaar. Ber-
 käuferin f. Schokoladen sol.
 gesucht. Kaufst. Off. unt.
 Nr. 7845 an die Exped. d. Bl.

Leute gesucht
 zum Betrieb eines fl. rentablen
 Kräftigs. Verdienst bis zu 40
 Mark tägl. Näheres durch
 W. Ficker, St. Ludwig
 i. Gff. 8141

Tüchtige Verkäuferin
 für die Abteilungen
**Handschuhe, Strümpfe
 und Wollwaren**
 par sofort gesucht. Offert.
 mit Gehaltsansprüchen und
 Zeugnisabschriften an
Louis Landauer
 Q 1, 1 Mannheim.
 (64314)

In der Schuhbranche
 erfahrene und im Verkehr mit
 feinsten Kundenschaft bewandert
**sehr tüchtige
 Verkäuferin**
 gesucht. Offerten mit Bild,
 Gehaltsansprüchen u. Zeugnis-
 abschriften unter A. H. 64311 an
 die Exp. d. Bl.

Per sofort gesucht
 tüchtige, gewandte
Schreibmaschinistin
 für grösseres Bureau. Offert.
 von Antiquarinnen zweifels-
 vorläufiger Gehalt 60.—
 monatlich. Offert. unt. Nr.
 64309 an die Exped. d. Bl.
 Schulentlass. Mädchen
 neites
 für leichte Arbeit tagsüber och
 64306 Parbergstr. 3, part.

Lehrlings-Gesuche
Lehrling
 mit guter Schulbildung, aus
 adäquater Familie sofort für
 großes, angenehmes Affektions-
 bureau gesucht. Off. Off. unt.
 Nr. 64293 an d. Exp.

Lehrling
 für Feinverfäbrungsbau.
 sofort gesucht. Off. unt. Nr.
 64313 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Jüngere
Bauzeichner
 militärfrei, sel. Schreiner
 (Maurer) u. 3. Semester
 Baugewerkschule, sucht ge-
 schäft auf gute Zeugnisse pos.
 Stellung. Offert. unt. Nr.
 7801 an die Exped. d. Bl.

Madchen
 das Kochen kann
 sucht Stelle bis
 15. Oktober. In erbeten
 Eifelstr. 22, 2. p.
 7770

Mietgesuche
 In nur besser. ruhig. 2
 od. 3-Zimmerhaus 4 bis 5
 Zimmer m. Bad. bis 1. Jan.
 ev. 1. Febr. v. H. Familie zu
 mieten gesucht. 7839
 Offert. mit Preis u. F. 777
 Hauptpost Ludwigshafen.
 Waldhofstr. 11 a
 geräumiger Laden mit Woh-
 nung sofort billig zu verm.
 Sehr geeignet für Billaie,
 Verkauf oder dergl. 7861
 Näheres F. 5, 15, Laden.

Läden
 In allerbesten Lage
 ist ein ca. 200 qm großer
Moderner Laden
 mit 3 Schaufenstern (18,50 m
 Straßenbreite) 3 Büro —
 1 Packraum und ca. 75 qm
 Soufferrain- u. Lagerraum per
 Frühjahr 1912 an ein
 feines Geschäft
 zu vermieten durch 24815

J. Zilles
 Immobilien- und Hypo-
 theken-Geschäft
 N 5, 1 Tel. 876

Werkstätte
 Friedrichsbergstr. 22,
 Werkh. Lorenz, Hof (25 A.)
 kann u. geteilt zu verm. 7802
 Verhätte oder Lagerraum
 hell, 80 qm, 6 Fenster,
 Wasser, Was- und Elektr.-
 Anschl., a. für Bureau u. Lager
 geeignet, mit Wohnung, zwei
 gr. Zimmer, gr. Küche (vor
 hübschem Gärtchen gelegen),
 Ruppertsdr. 12, 1st. preis-
 meits u. Bild B. 299 v. 2. St.

HIRSCHLAND

Mannheim, an den Planken.

Pelzwaren

Fehkrawatte ca. 120 ctm lang	5 ⁹⁰
Fehrücken-Krawatte ca. 100 ctm lang	10 ⁷⁵
Fehmuff grosse Taschenform	14 ⁰⁰
Echte Steinmarder-Kolliers bis zu 4 Fellen je nach Grösse . von	47 ⁰⁰ an
Echte Steinmarder-Muffen Taschenform 2fellig	97 ⁰⁰
Tibet-Kragen weiss	5 ⁹⁰
Tibet-Muff weiss Taschenform	8 ⁷⁵
Rase-Kanin-Kolliers schwarz	1 ⁹⁵
Nerz-Murmel-Kolliers	10 ⁵⁰
Backfisch-Garnitur Krimer weiss	6 ⁷⁵
Backfisch-Garnitur Krimer schwarz	7 ⁷⁵
Kindergarnituren Muff und Kollier Wirbelpüsch, weiss, beige, silber Garn.	1 ⁹⁵
Hermelin imitiert	2 ⁹⁵
Tibet-Garnitur	5 ⁷⁵

Blusen

Hemdbluse aus gestreiftem Flanell	2 ⁷⁵
Hemdbluse engl. gestreift, Halbwole	5 ⁵⁰
Kimono-Backfischbluse marine, mit rotem Besatz	3 ⁹⁵
Kimono-Backfischbluse hellfarbig, gestreift	4 ²⁵
Reinseidene Hemdbluse hell und dunkelfarbig	4 ⁹⁵
Taffetbluse schwarz, Hemdfacon, in Fältchen gelegt	7 ⁷⁵

Unterröcke

Moiré-Rock mit plissiertem Volant	3 ⁹⁰
Moiré-Rock grau, mit Falten und Volant	7 ⁵⁰
Tuch-Rock Reine Wolle, schwarz und farbig	5 ⁵⁰
Tuch-Rock mit Seiden-Volant, viele Farben	9 ⁷⁵
Jupon gracieuse Trikot, mit Seiden-Volant	9 ⁷⁵

Modewaren

Samttaschen Poiret-Form, mit Goldkordel . Stück	95 Pfg.
Samttasche mit Bügel und langer Kordel . Stück	1 ²⁵
Samttasche Brieftaschenform, mit Bügel . Stück	4 ⁵⁰
Samttasche grosse flache Form, mit Franzen, Stück	7 ⁵⁰
Wildledertasche mit Portemonnaie, mod. Farben, Stück	3 ⁹⁰
Ledertasche echt Seehund, mit lang. Lederriemen St.	5 ⁵⁰
Lackledergürtel schwarz und farbig Stück	95 Pfg.
Samtgummigürtel schwarz Stück	95 Pfg.
Jabot einseitig, mit reich. Spachtelgarn.	1 ⁶⁵
Neue Aeroplanschleifen Stück	95 Pfg.
Auto-Shawls in Batist od. indischem Mull. St.	2 ⁸⁵ 1 ⁴⁵
Ball-Echarpes Chiffon mit Perlen Stück	2 ⁹⁵
Echt orient. Echarpes schwarz, weiss Stück	7 ⁷⁵
Fichus Tüll, mit Valenciennes Stück	4 ⁷⁵

Grosse Spezial-Abteilung Damenputz

Es lohnt sich, wenn Sie bei Einkauf Ihres neuen Winterhutes zuvor unsere Ausstellung besichtigen.
Bei unseren Preisen finden Sie bei durchgehend gediegenem Material hervorragende Vorteile.

Pariser und Wiener Original-Modellhüte.

Garnierte Frauen-Toques nach neuen Modellen von	9 ⁵⁰ an
Reich garnierte Nische-Hüte moderne Form von	9 ⁷⁵ an
Rundhüte mit reichen Garnituren in Samt und Filz von	11 ⁰⁰ an

Gamins die Grosse Mode weiss, schwarz und farbig, Stück	2 ⁹⁰ an
Gamins mit aparten Garnituren in allen Farben von	6 ⁷⁵ an
Sammet-Rundhüte mit farbiger Garnitur	9 ⁷⁵

Damen-Südwester

in englisch gemusterten Stoffen, in vielen Ausführungen von 2⁷⁵ an

Kinderhüte

in geschmackvoller und reizender Ausführung, nach aparten Pariser Original-Modellen.

Strümpfe

Damen-Strümpfe Reine Wolle, schwarz gewebt, engl. lang Paar	95 Pfg.
Damen-Strümpfe lederfarbig, nahtlos, engl. lang Paar	1 ²⁵
Damen-Strümpfe Reine Wolle, schw. m. farb. Zwickel Paar	1 ⁷⁵
Herren-Socken Reine Wolle, schwarz, gewebt ohne Naht Paar	95 Pfg.
Herren-Socken gestrickt, grau Paar	75 Pfg.
Herren-Socken Kamelhaar Paar	1 ⁵⁰

Kinder-Sweaters

Beliebteste u. praktischste
Kinderbekleidung

Sweaters gestrickt von	1 ²⁰ an
Sweaters Reine Wolle von	3 ²⁵ an
Höschen gestr., in allen Farb., je nach Grösse von	1 ⁶⁰ an

Kübler's berühmte
Sweaters und Höschen

Handschuhe

Damen-Suede 3 Knöpfe, grau braun, beige Paar	75 Pfg.
Damen-Glacé mit 2 Druckkn. mod. Farben Paar	95 Pfg.
Damen-Glacé echt Juchten, in vielen Farben Paar	2 ⁷⁵
Damen-Waschleder imit. maifarbig Paar	50 Pfg.
Damen-Trikot mit gestreiftem Seidenfutter Paar	95 Pfg.

Syndikalfreie Kohlenvereinigung G. m. b. H.



Alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts stets zu den billigsten Tagespreisen.



Spezialitäten: Rauchschwache Steinkohlenbriketts für Zentralheizungen und Hausbrand sowie In. Wales-Anthrazite.

Aufträge und Zahlungen erbitten an unser Stadtkontor: D 4, 7 (Planken) Telefon 1919, oder an unser Hauptkontor u. Lager: Industriehafen Telefon 1777 und 1917.

Unterricht

Handels-Kurse

Von Vinc. Stock Mannheim, P 1, 3. Telefon 1792.

Ludwigshafen Kaiser Wilhelmstrasse 25. Telefon No. 999.

Zuschnurung: engl., dopp., amerik., kontin., Rechen-, Wechsel-, Effekten- und Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Börsen-, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Handelsriffs, Maschinenschreiben etc. Ueber 100 Maschinen u. Apparate



Garant. vollkommenes Ausbild. Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungsbescheine von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut“

auf wärmste empfohlen. Prospekt gratis. Einb.-, Herren- u. Damen-Kurse getrennt

12639

Vermischtes

Verheirateter Mann u. guten Empfehlungen, geb. Militär, sucht Hausverwaltung zu übernehmen. Offerten unter Nr. 63060 an die Expedition d. Bl. abgeben.

Kinderloos Ehepaar oder jüngere Witwe, wird gegen freie Wohnung zur Führung des Haushaltes zu 2 Personen gesucht. Offert. unter Nr. 64277 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirat

Heiraten Sie nicht bevor über Anzahl, Verfa. und Familie, über Bildung, Vermögen, Ruf, Verleben, genau informiert sind. 1129 D. B. fr. Spezial-Anstalt überalt.

Beerbung u. Sic. Aus. kausel. Geschäftliche Mann-heim, Gellinistr. 4, Tel. 1372.

Heiraten Sie nicht bevor über Anzahl, Verfa. u. Fam., über Bildung, Vermögen, Ruf, Verleben genau informiert sind. 1129 D. B. fr. Spezial-Anstalt überalt. 1832 Welt-Anstalt „Globe“ Berlin W 35 Potsdamerstraße 114.

Dr. Thompson's Seifenpulver

bestes Waschmittel

Ortopädische Fußbekleidung
fertigt in schönen passenden Ausführungen 17707
M. Schwind, Schuhmachermeister, T 6, 38
Mäßige Preise. (20jähr. Geschäftspraxis). Prompte Bedienung.
NB. Mehrjähr. Lieferant des Ortopä. Instituts Fr. Dehl.

Civil- Kriminal- Detektiv-
Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. in Ehe- und Alimentationsprozessen, Privatanklagen über Vermögen, Verleihen usw. allerorts. 18192
Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber, nach jeder Art werden gewissenhaft and beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.
Detektiv-Centrale Mannheim, H 2, 5.
Teleph. 4015. Carl Ludw. Bosch. Teleph. 4615.

Blumen-Zwiebeln
Hyacinthen für Töpfe, auf Gläser und fürs freie Land. Tulpen, Crocus, Scilla, Schneeglöckchen, Narcissen etc. Hyacinthen-Gläser u. Hüthen empfehl.
Südd. Samenhaus, Constantin & Löffler, F 1, 3.
18376

Sonntag, den 8. Oktober bis abends 7 Uhr geöffnet.

Wodurch
hat das Kreithaus
Julius Jttmann
Nachf.
H 1, 8 Mannheim H 1, 8
seine Erfolge zu verzeichnen?

Möbel Betten

Teppiche Gardinen

Herren- und Damen-Konfektion

Rul Kredit!

Bei mir erhält jeder Kunde ohne Anzahlung!

Brautleuten
und allen Interessenten, welche wirklich gute, dauerhafte Möbel auf Kredit kaufen wollen, empfehle die Sachkundigkeit meiner Rul- und Muster-Zimmer.

Kleiderstoffe Manufakturwaren

Durch seine Leistungsfähigkeit
Mein Geschäftshaus bietet in allen Abteilungen die denkbar größte Auswahl sowohl in einfachen als auch eleg. Artikeln.

Durch wirkliche Realität!
Stets bemüht, nur prima Qualitäten zu führen, leiste ich für alle bei mir gekauften Waren oder Möbel volle Garantie.

Durch weitgehendste Kulanz!
Bei denkbar kleinster Anzahlung gestatte ich niedrigste Ratenzahlungen, ganz nach Wunsch der verehrlichen Käufer.

Julius Jttmann
Nachf.
Größtes und vornehmstes Möbel- und Waren-Kredit-Haus
H 1, 8 Mannheim H 1, 8
im Landknecht

Landwirtschaft.
Waul- und Klauenseuche.
Weinheim, 5. Okt. Nachdem die Waul- und Klauenseuche erneut im hiesigen Amtsbzirkel ausgebrochen ist, mußte die auf Montag, den 9. Oktober festgesetzte staatliche Zuchtviehschau abermals bis auf weiteres verschoben werden.
Eutingart, 5. Okt. Auf 30. September waren in Württemberg in 14 Oberämtern 113 Gemeinden und 797 Gehöfte verzeichnet, mitte September dagegen nur 10 Oberämter, 8 Gemeinden und 695 Gehöfte. Die Seuche hat also in der zweiten Hälfte des Monats September wieder stark zugenommen. Die häufigste Ursache der Verschleppung der Seuche von einem Ort in den andern ist der Personenverkehr. Durch sorgfältige Desinfizierung aller derjenigen Personen, die mit den kranken Tieren in Berührung kommen, läßt sich die mit dem Personenverkehr verbundene Gefahr bedeutend einschränken. Auf diese Befähigungsmöglichkeit sollte deshalb der größten Nachdruck gelegt werden.

Herbstberichte
Mannheim, 6. Okt. Wie aus allen von den Reborten einlaufenden Herbstberichten zu entnehmen ist, wird die Quantität des 1911er eine gute, da überall hohe Mostgewichte konstatiert worden sind. Quantitativ wird im Durchschnitt ein Drittel-Herbst festgestellt. Das Weingeschäft will aber, wie man aus dem Wählerthal schreibt, nicht so recht in Fluß kommen, da die Preise der Produzenten den Wirten und Weinbäuern noch viel zu hoch erscheint. In den ersten Tagen dieser Woche kamen viele Kaufleute in die Wählergegend, doch hört man nur wenig von größeren Abschlüssen. Bei kleinen Geschäften wurden je nach Lage 80-90 M. für den Weißwein, 100-110 M. für den Roten und 60 M. für den Amerikaner bezahlt. Während die Winger glauben, daß sie diese Preise halten können, sind die Käufer der Ansicht, daß bei diesen hohen Preisen ein Geschäft nicht zu machen ist. In den Wirtschäften kostet das Viertel Liter neuer Wein 25-30 Bz. In Produzentenkreisen wird mit Bestimmtheit erwartet, daß sich für 1911er Gewächs selbst bei den hohen Preisen schon noch Käufer finden werden.
Unterbach, 6. Okt. Die Weinlese ist jetzt nahezu beendet. Der „Reue“ ist sehr gut geraten; er wiegt bis 100 Grad. Verkäufe sind bis jetzt nur wenige abgeschlossen worden.

Vom unteren Refar, 6. Okt. Im Weinhandel ist noch kein rechter Zug. Die Käufer kommen, sehen sich aber nur den Stand der Weinberge an. Die Preise scheinen ihnen zu hoch zu sein. Bei dem guten Wein können die Winger wohl abwarten, bis sie die diesjährige Weinernte verkaufen können.

Stimmen aus dem Publikum.
Die Kopfbedeckung der Schülerinnen der Liselotteschule.
Eine Anordnung, die kürzlich in der Liselotteschule den Schülerinnen einiger Klassen durch ihre Lehrerinnen gegeben wurde, darf meines Erachtens nicht stillschweigend übergegangen werden. Sie betrifft die Kopfbedeckung der Mädchen. Einige Eltern, die in der Nähe der Liselotteschule wohnen, ließen ihre Kinder ohne Hut zur Schule gehen. Dafür dürften die betr. Eltern Gründe hygienischer und ökonomischer Natur haben. Ich stehe selbst auf dem Standpunkt, daß es gesünder ist, wenn die frische Luft Kopf und Haare ungehindert umschweben kann, und daß ein Kind, wenn es die Witterung erkaufte, lieber seinen Hut zu Hause läßt, als daß er, wie es ja schon vorgekommen ist, im Gange des Schulhauses, wo Kopfbedeckungen während des Unterrichtes aufbewahrt werden müssen, zerschneiden oder gestohlen wird. Doch wende ich mich nicht aus diesen Gründen gegen die betr. Anordnung, sondern weil ich die Begründung der Anordnung für einen schweren erzieherischen Fehler halte.
Den Schülerinnen wurde nämlich verboten, ohne Hut zur Schule zu kommen, „es werde jemand Aufsicht führen und jedes Mädchen, das ohne Kopfbedeckung erscheine, wieder

Geschäftliches.
Mit den heutigen Verhältnissen muß jede Landfrau rechnen, wie sie bei den jetzigen Preiserhöhungen mit ihrem Wirtschaftsgeld auskommen, ohne sich Einschränkungen auferlegen. J. B. in heute die Mutter auf einen Preisstand gekommen, der es in vielen Haushaltungen notwendig macht, den Verbrauch dieses kostspieligen Verbrauchsmittels auf ein Minimum zu beschränken. Es ist hier aber ein guter Ausweg gegeben, wenn sich die Hausfrauen dazu verstehen würden, sich geeigneter Erhaltungsmittel zu bedienen. Als solche sind die beliebten erhaltenden Margarinmarken Cleverhals und Wirtello überall bekannt; sie sind beider Weierbutter vollkommen ebenbürtig und werden allen anderen Marken vorgezogen.

heimischen. — es läßt sich nicht gut aus, als ob die Eltern kein Geld für Güte hätten, wie bei Kindern der Volksschule. — es läßt sich aus, als ob sie in die Volksschule gingen. — So und ähnlich wurde den Kindern von ihren Lehrerinnen gesagt. — Wegen einer derartigen Erziehung zu Eigendünkel und Hochmut kann nicht energisch genug protestiert werden. Herrschaft wirklich ein solcher Geist an dieser Anstalt in einer Zeit, wo gerade die Bildungsanstalten auf einen Ausbruch der großen und unheilvollen sozialen Gegensätze hinarbeiten sollen? Ich kann mir nicht denken, daß die Direktion der Liselotteschule von der Sache weiß und glaube daher, daß der Hinweis genügt. Es ließe sich sonst noch sehr viel und sehr vieles zu der Sache sagen.
Civis

12jährige Praxis!

Nervenschwäche

Nervenzerrüttungen, Schwächestände, Nerven- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Schlaf-, Muskel-, Hysterie, Neuralgien, Hautkrankheiten, Flachs, Seigenschwüre etc., auch alle u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneifrei durch

Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Kräuterkur und Elektrotherapie.

Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hch. Schäfer**
Lichtheil-Institut „Elektron“ nur H 3, 3
gegenüber dem Restaurant am „Wilden Mann“
Mannheim.

Sprechstunden: täglich von 9-12 und 3-6 Uhr abends.
Sonntags von 9-12 Uhr.

Wunderbare Erfolge. 1000 Kundente Dankschreiben
Hauptredaktion durch Frau Rosa Schäfer
Zivile Preise. Prospekt gratis. Tel. 4224
Erstes, größtes und bedeutendstes Institut
am Platze.

ten, 1. Ei, Salz, Pfeffer) gefüllt, b. b. gleichmäßig überstrichen, daß Fleisch danach fest gewickelt und mit zuvor gebrühtem weißen Wein sehr fest zu einer großen Kugel geformt, in steigender Wut-ter gekaut und mit etwas Zwiebeln unter Aufhängung von Kochen-tem Wasser 2 Stunden gekaut. Die Lunte ist mit Kartoffelmehl bündig zu machen und mit 2 Löffeln gewürzten ganzen Eiern ab-zuschneiden. Dazwischen Zwiebelflocken gereicht.

Grüß an den Genfer See!

(Wenigen Zuhörern zum Geleit.)
Du bleibst hartnäckig, wo ich vor Wochen weilt
Und hab, daß die Vögelsternung weilt,
Wo verabschiedungslos die Watten
Der Schellen Schmelzer der See deut.

Am leeren rebumkänken See mit grünem Schimmer
Kaf dem die buntesten Gendel schmeit.
Wenn Du dies heßt, mein Kind, verpflanz Du nimmer
Den Sauber, der Etern lustend fern durchschreit.

Ich kann nur schreien an den schönen Tagen.
Eit freudlich, oft mit schmerzhaftem Weh. —
Gehst, noch ich zum Abschied Dir noch loben:
Weiß die Zauver Rege! — Grüß' mit den
Genfer See!

Ein vierzeiliger.

's siefst besser aus!

Wer immer wo er geht un siefcht
Sei' Maul uffschert, der dhut mer led;
Der hot genehmlich nit viel Gesecht,
So daß er eine Stimb' geseht.
Dann ist es u' glund onedert!
Die Rausschöner jiefcht d'r Schab mit uet.
Es siefcht intelligender aus,
Die Dummheit quadt dann nit so raus,
Wann die Klapp zu, — ohne Schott —
Wert sich, wer des netig hot!!!

Was meiner Schmeppdumwatsch?

Sinnpruch.

Welches Herz und harte Hand
Schaffen Seelen
Die im ted'schen Heimatland
Zu den besten zählen.

Rätsel-Ecke.

Rätsel.

Woh! übertrags der rechte Mann,
Der Frauen löst es nie daran,
Zu fluch im Meer, Gebirg' und Wald
Reigt sich in mancherlei Gestalt.

Blumenrätsel.

Ein ärlicher Ehemann schenkt seiner Gattin, um Gedächtnis-
lue Frau 1 Blume. Er ordnet dieselben so an, daß ihre Namen
buchstaben den Vornamen seiner vier betenden Frauen ergeben. Die
Blumen sind der Reihe nach von folgender Farbe: Blau, rot, weiß,
violett, rot, weiß, rot und gelb, gelb. Wie heißen die Blumen und
wie der Vornamen?

Wuchstabenrätsel.

Ma

Logogrify.

Wenn dich die Sonne auf das Pfalter scheint
Und schmale Gut auf's Häuslerer sich senkt,
Dann treibt es, jedem die zu süßen Öb'n,
Und voller Sehnsucht immer man gebent.
Und dich die Scharen stören zu der Hin.
Die mir ihr Herz geschenkt und laut mich loben,
Doch suchst du mich. Fort mit andern Kopf,
Dann werde keine Mücke schneit nach oben,
Wenn durch den sommerlichen Wald du schweiffst,
Da läßt du me ne Schäume hell erklingen
Und aus der Blume lustigen Gemisch
Auf deinen Ruf dir schnell die Antwort bringen.

Reiter-Bild.



Was 1. der zweite Clown?

Lösung der Einzel-Aufgabe in voriger Nummer:

Rachab: E. W. G. W. R. W. E. O. 9. G. O. R. 8. 7. 8. O. 7.
Waldschab: G. D. K. 8. 7. E. D. K. R. D. K. O. 7.
Im Stab: R. 10. 8. 10.

- | |
|----------------------------|
| 1. G. O. G. D. G. 9. — 14 |
| 2. G. G. G. 10. E. O. — 17 |
| 3. S. O. R. D. S. 8. — 14 |
| 4. G. 8. S. 9. S. 7. — 0 |
| 5. G. 7. E. 8. E. 9. — 0 |
| 6. E. W. E. K. E. 7. — 6 |
| 7. G. W. R. K. S. W. — 8 |
| 8. R. W. R. 9. E. 10. — 12 |
| 9. R. 8. R. D. S. X. — 15 |
| 10. R. O. S. D. R. 7. — 14 |

Lösung des Anhangs-Rätsels in voriger Nummer:

Delia — Lohel.

Lösung des Rätsels in voriger Nummer:

Buchstabennummern.

Für die Redaktion verantwortlich: Franz Rircher.
Druck der Dr. O. Neumann'schen Druckerei, O. m. b. O., Mannheim.

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten



Nr. 41.

Mannheim, den 8. Oktober.

1911.

Im Kampf um Straßburg.

Roman von Erica Gräpe-Erdche

16)

Verikspans.

(Nachdruck verboten.)

Der Schrecken stand über der ganzen Stadt. Wie eine unerschütterliche eiserne Faust drückte er der Bevölkerung im Nacken: mit gebengtem Dampf schloß sie am Tage durch die zertrümmerten Straßen, lauschte sie nach in den Kellern den trabschenden Geschossen.

Gebange saßen Charlotte, Frau Oberst Choppinot und Angelique dicht nebeneinander im Keller. Nicht nebeneinander, und doch innerlich einander so fern! Hatte in anderen Häusern das gemeinsame Leid die Zusammengehörigen enger verflochten, sich fernstehende einander näher gebracht, so hatte es in diesem Hause getrennt.

Der Tod des Hauptmanns hatte juchend auf jede der drei Frauen gewirkt. Für Charlotte fiel als Betrogene in das heisse Gefäß aufstrebender Erwitterung die Lunte: daß der Tod ihren Gatten der Salpe anheben, daß sie dem Tode zu verzweifeln hatte. Er aber war von ihr gegangen, ohne noch ein Wort der Rechtfertigung, des Bedauerns über seine Handlungsweise finden zu können.

Und nun führte das Schicksal sie immer noch so eng mit dieser Frau zusammen, der er seine Liebe angewendet — der er ein Recht gegeben hatte: um ihn trauern zu dürfen!

Sie konnte Angelique die Tür nicht weissen, sie durfte das Recht nicht verteidigen. Nicht, weil ihr Gatte Angelique in seinem Hause das Geheiß angeboten hatte. Nicht in diesen Tagen allgemeiner Not, in denen sich alle Hände der Erdbebung lockerten, in denen der Hunger durch die Straßen zu folgen begann, und in seinem stummem Gefolge Strauchheit und Tod gingen. Gerade nach den Stunden in janzstem Alter geiff die würgende Hand des Todes: es gebrach an Milch. Nur die Remittelten konnten noch den täglich steigenden Preis für frische Milch zahlen. Aber wenn keine Aenderung eintrat, wurde der Tag kommen, an dem selbst gegen Geld keine Milch zu beschaffen war. — Schon hätte man beginnen müssen, kondensierte Milch aus den Apotheken für die kleine Pflanze zu holen.

Charlotte sah zu der Kleinen hinüber. Nur in ihrem Geffahl als Mutter ertrag sie um dieses unsichigen jerten Kindes wegen noch die Gegenwart von Angelique. Die Kleine lag in einem großen sanftigen Stroh, den man ihr als Bettchen in der Enge des Kellers zurecht gemacht, ihr frisches rundes Kindergefficht war bleich geworden. Aber sie schlief so fest und tief, als hätte sie nicht seit Tagen im Keller, als hätte sie nicht lüdnende, laufende Gramaten über die Stadt, son-

dern als läge sie noch draußen unter den Kastanien eines Apfelbaumes im Darmreiter Garten.

Ein feiner Mehlstaub sprühte plötzlich aus dem großen Wehfluch über das Kind, welcher zum Schuß hinter den Stroh geschloß war. Als Charlotte sich erhob und näher trat, um nach der Ursache zu sehen, sprangen einige Mäuse vom Dach in eine dunkle Ecke des Kellers. Sie schienen die Menschen, die sich seit Tagen in den Keller geschloß, nur noch als Einbringlinge zu betrachten, von denen sie sich in ihrem Treiben nicht einschüchtern ließen. Charlotte bestreite die Mäuse, die ruhig weiter schlief, von dem Mehlstaub und tupfte ihr die Wangen ab. Sie wollte Angelique einige Worte sagen, ihre die Beobachtung von dem immer fester werdenden Kauten erjähnen. Aber Angelique schien zu schlafen. Sie sah in einem sehr tiefen lebendem Schlaf, den Kopf auf die Lehne in die Hand gestützt.

War es im Traum, war es im Wachen? Vor den geschloffenen Augen der jungen Frau stand das Bild: wie man den Hauptmann auf einer Bahre im Regenbäumern ins Haus getragen. Sie hörte wieder im Geffahl den schweren Schritt des alten Dibler über den Haarfur kommen, den hellen, unharmonischen Klang der Hausglocke, welche damals an der Schwelle zwischen Nacht und Tag die Stille des Hauses geriff. Vor ihren Gedanken lag das entsetzliche Bild wieder auf, wie sie den Hauptmann wiedersehen hatte. Unter dem fortbauenden Regen der schändlichen Geschosse hatte man seine Leiche eilig auf eine Tragbare gelegt, um ihn in sein Heim zu bringen: sein Gefficht, seine Hände, seine Haarfur waren nur die Augen hatte der alte Dibler ihm geschlossen.

So sah sie diesen Mann wieder, dem ihr Herz im eleganten Rahmen eines Pastellbildes einflügelte, dem sie, dessen liebenswürdiges Ritterschick aus ihrer anfänglichen eilen Tädnerei eine nachsichtige Neigung machte! Geffahl, gleichsam ihres Hates beraubt, hatte sie die Tage seit dieser entsetzlichen Wogenstunde verbracht. Sie besaß nicht die moralische Kraft, selbst nicht den Abmuth, Charlotte ihren festlichen Zukunftsbrauch zu verbieten. Welche Charlotte, mochte seine Mutter abnen, daß ihre Trauer um Francois über den Rahmen eines Pastellbildes als Fremden die Augen geschlossen, sie sah kein Leben, sie sah keine Zukunft vor sich.

Nicht erst empfand sie die ganzen gegenwärtigen Zustände in ihrer Entsetzlichkeit. Sie empfand sie drückender als die anderen, denn sie hatte die langsame Steigerung, die Wehrangst im Burchen nicht bemerkt. Immer hatte tagtäglich vor ein geheime innere Sonne das Bewußtsein, die Fremde, die Dauer steht in ihr gekamden, er wird kommen, vielleicht nur für einig

„Bienen, die eben in der Nähe vom ehemaligen Ballgraben-Ranal wohnen,“ nistete sich Charlotte ein, „das Grubenwasser steigt, weil das Wasser in den Gassen vor der Angreiffenfront höher gestaut ist — Da steigt viellecht, daß Francois noch am letzten Tage seinen sprach, daß mehrere Familien, deren Häuser von Granaten zerstört waren, wegen des steigenden Grundwasser auch aus den Kellern flüchten mußten.“

„Und wohin?“
Charlotte lächelte aus der Fuge ihrer Schwiegermutter einen gereizten, drohenden Klang heraus.
„Wohin? Ich weiß es nicht. Aber es sind ja für die Obdachlosen von der Woche in der letzten Zeit eine Menge öffentlicher Gebäude zur Verfügung gestellt — die Große Waise, die Wittwens-Schule sind geräumt.“

Für unsere Frauen.

Redeplauderei von Mette Dalgaard

Die Herbst- und ersten Winterhäute zeigen ein augenfälliges, mächtig schmalen Kragen, zu großen spitzen oder melonförmigen Köpfen. Dies gilt sowohl von den Feinen, wie von den großen Formen. Nach an letzter bildet, im Gegensatz zu den kleinen Köpfen des Sommers, der hohe runde Kragen die Saisonmode.

Die kleinen Hüte werden vorwiegend aus Füllstücken oder Sammet — auch Spiegelstamm — mit hohen fülligen Köpfen gefertigt. Den schmalen Rand oder die ein wenig aufgeschlagene Krempe ersieht gewöhnlich glatt mit Sammet besetzt, wobei man auch vornehmlich abwechselnde Farben wählen kann. Als Garnitur legt sich ein mehr oder weniger breiter Pelz- oder Federstreifen, eine bunfarbig gefärbte Bordüre oder eine grobe gelbebraune Strickstränge über dem Kragen. Dies ist die einzige Ausstattung bildend, oft auch durch einen leichten über oder durch ein schone Weiberhaube ergänzt.



Abb. 1

Sehr begehrt sind die Hüte ganz aus feinem Federn, zu deren Garnituren entsprechend gefärbte Gestecke in großen

„Später am Abend ging die ältere Schwester in den Garten. Auch sie traf den Tod.“ „Noch immer warte ich!“ sagte der heimliche Gast.
„Gut ich gebe mit Dir!“ sagte sie bestimmt. „Ich bin stark, um heimzukehren kann ich Dir ins Gesicht sehen. Wir haben zusammen geliebt, er und ich, wir haben in denselben Boden gelebt, und ich habe ihn alles gelebt, was ich wollte.“

„Wieder freude der Tod eine Hand aus und wollte das Mädchen an sich ziehen.“
Da begann die Schwester schweigen bei sich selbst zu überlegen. Sie stand an der Schwelle ihres Lebens, ihr Leben gehörte nicht mehr ihr, sie konnte es nicht mehr auch gestalten fortsetzen. Schon lang ihr der Tod bei dem Gedanken, daß sie sich verloren wollte. Was sollte aus ihrem Mütterlein werden? Die bunten Wände der Säle, die an der Straße standen, verflüchtete mit ihren Schritten ihr süßestes Geheimnis. Hier hatte er sie zum erstenmal an sich gezogen, hier hatte er sie geliebt. Hier an ihrer Seite stand der Hofbau, von dem sie eine frischgebackene Bräutling geworden hatte, um ihm durch das Glück zu zeigen, daß sie ihn liebt.

Der kranke Stuhl dort in dem dampfen Zimmer warke noch nichts von den Freuden des Lebens, er würde sie nicht vermessen. Die ganzen Geräusche des wohlgepflegten Gartens drangen auf sie ein und bildeten eine Welt, die sie mit der Erde und ihrer Schönheit verband.
„Eine ein weiteres Wort möchte sie sich um und stieg, die Augen voll Tränen der Sorge, doch bereit, um ihr Leben zu kämpfen.“

Der Tod freude übertrat die Mutter in den Garten, nachdem sie den letzten Abschied hatte, des Kranken zu worten.
„Tränen hatten ihren Blick getrübt, so daß sie den Tod nicht gleich erblende und seiner erst gewahr wurde, als sie vor ihm stand. Sie erkannte ihn sofort.“
„Ich ich weiß,“ sagte sie, „Du kommst, um ihn zu holen.“
„Leben aus diesem Hause!“
„Du ziehst dich die Mutter auf, Ich lehne und abließ sagte sie: „Ich bin fertig!“

Der Tod freude übertrat die Mutter aus, um sein Opfer zu erlösen.
„Darf ich erst noch mein Haus erbauen?“ fragte die Mutter.
„Du darfst, ich werde hier warten.“
Die Mutter schrie ins Nichts. Sie ging in alle Ecken und kammer und sah nach, ob alles in Ordnung sei. Dann sagte sie ihrer Mutter und der Schwester in das Zimmer der älteren Tochter. Julius ging sie in das Krankenzimmer, das sich mit einem langen, lieblichen Bild ihren Sohn an. War ihr Mann noch ihre Tochter wollen, einen Laut von sich zu geben, wählten sie doch nur zu ant, daß die Mutter beim Tod begreift war und sich ihm zu eigen geben wollte. Als die Mutter auf ihr schlammes Grab sah, bebte sie bei der Besetzung, da sie ihn auf ihren Arm getragen hatte, und ein Mädchen der Fremde erliefen auf ihren Gesicht, das auf dem kleinen Hügel des Kranken seinen Widertand fand.

Die Blumen säen zu ihrer Widenheit, der kalte Wind der Dämmerung streich durch das Haus der Mutter und warf es in ihr Gesicht. Noch einmal sah sie sich um, sie sah durch den Garten, auf die Straße, auf das große Dorf. Sie dachte an ihren Mann, an ihre Tochter, aber sie wagte auch, daß sie alle noch bewahrt seien und daß sie ihren Sohn retten würde.

„Wort hat man denn der Tod? Er hatte doch versprochen zu worten!“
„Nemmad war zu leben.“
„Doch so kam die Schwelle den schmalen Weg vom Meer heraus.“
„Ich bin bereit!“ sagte sie und reichte ihre Hand aus.
Auch die Schwelle freude die Hand aus und schloß die Hand der Mutter.

„Wenn Bruder ist fortgegangen!“ sagte sie.
„Und Du?“ flüsterte die Mutter.
„Ich bin das Leben!“
Mit einer schnellen Bewegung drehte die Mutter sich um und alle dem Hause zu.
Auf der Schwelle begrüßte sie ihren Mann.
„Sei fertig!“ rief er an, „unser Sohn schläft!“

Der letzte Kunde warf seinen Kopf von einer Seite zur anderen und senkte sich. Schon seit drei Tagen hatte er nur desulst und geschlafen, geschrien hatte er nicht.
Der Vater konnte nicht im Hinblick seines kranken Sohnes nicht mehr ertragen, er ging hinab in den großen Garten, um die letzte Ruhe zu lächeln.
Er trug ein Schwert an dem Kopf, das er nicht umschließen konnte, er trug ein Schwert, das er nicht umschließen konnte, er trug ein Schwert, das er nicht umschließen konnte.

„Du wirst es!“ entgegnete der Tod. „Bist Du bereit?“
„Weniger!“ rief der Vater ängstlich. Der kalte Schwert schloß sich auf der Erde.
„Du mußt ein Leben aus diesem Hause haben!“ sagte der Tod.
„Dann nimm mich!“ erwiderte der Vater, „aber verzeihe meine Sünden! Ich habe ihn bewahrt von fremder Hand an, ich habe davon gerächt, daß er groß und stark geworden ist, ich habe seinen Leib und seine Seele gepflegt. Ich habe ihn wie meinen Angewandten behütet, und ich darf sagen, daß er ein würdevolles Mitglied der menschlichen Menschheit geworden wird! Nimm mich, Tod!“

Der Tod freude seine Hand aus und sagte nur „Komme!“
Da wollte der Vater der Lebensmutter und die Lebensmutter durch seine Abren, und seine Bereitwilligkeit, aufzudeckern seines Sohnes dem Tode zu folgen, schien ihm vordringlich zu sein. Er war ein Mann in den besten Jahren. Er sah sich um, er sah alle Wege, an welchen er in seiner Krankheit gelitten, was er glücklich und zufrieden geblieben hatte. Dort hinten stand sich, zwischen Wänden verstreut, im Bewußt die Verführung. In seinen Füßen wühlte der Blick seine Mutter, die mahnend ihm gegen die Erde flügelte.

Alle diese Dinge beschloßigten ihn, bisher hatte er diesen Gegenständen noch keine Aufmerksamkeit gewidmet.
„Woh immer bist der Tod, meine Hand entgegengegriffen.“
Der Vater kämpfte mit seinen Unentscheidungen, aber als er kämpfte, wurde er schwächer, und der Schwert, weiter zu leben, wurde in ihm immer mächtiger.

Dies stand er sich in dem Garten, den er umschließen wollte, heute sah die Wände, auf der er als Kind so oft geschaut. Die Blumen hob sich und gingen zur Ruhe, ringen wurde alles still, und jedes Geräusch, jeder Laut kam um so härter an sein Ohr. In der Ferne hörte er den schrillen Pfiff einer Lokomotive, er konnte den Rauch, der dort vorüberzogen, er hätte ihn oft bemerkt. Würde er nie mehr ihn bemerken können.

„Was sollte er tun? In seinem Garten und in der Natur um sich herum fand er keine Antwort.“
Die Höhe schweiften sich nach in den Bäumen und oben ließen Leben und Bewegung. Aber sah ihm das Leben entgegen, das er anzuwenden bereit war.

Im Still wichtiger eines seiner Pferde, und unwillkürlich machte er eine Bewegung zurück, denn dort war in sehr tiefen Ton. Sein Hund hatte und dieser Laut schüttelte ihm ins Herz.
„Bist Du fertig?“ fragte der Tod noch einmal.
„Nein nein, ich kann nicht kommen!“ rief der Vater mit gelockter Stimme. Dann wandte er sich und ging mit gesenktem Kopf in das Haus zurück.

Aber er wachte nicht in das Zimmer neben, in welchem sein Sohn lag. Er schloß sich in sein Zimmer, und hier legte er sich an das Fenster und blickte dem ungesunden Boden seines Betzens. In dem Krankenzimmer waren die Mutter und die beiden Schwwestern zurückgeblieben, um den kranken Mann zu pflegen. Als der Abend weiter vorrückte, erob sich die jüngere Schwester, um auch in Gärten Erholung zu suchen. Auch sie sah die Schwelle wandern, und auch sie wagte, daß sie mit dem Tod allein sei.

„Ich muß ein Opfer in diesem Hause haben!“ sagte der Tod.
„Nimm mich!“ rief die Mutter, „ich bin bereit!“
„Nimm mich!“ rief die Mutter, „ich bin bereit!“
„Nimm mich!“ rief die Mutter, „ich bin bereit!“
„Nimm mich!“ rief die Mutter, „ich bin bereit!“

Bank für Handel und Industrie

Filiale Mannheim N 3, 4

(Darmstädter Bank)

Aktienkapital und Reserven Mark 192000000.— 18301

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. Mannheim Q 7, 26
Tel 7153
übernimmt Revisionen, Bilanz-Prüfungen, Sanierungen, Liquidationen,
Vermögens-Verwaltungen, Testaments- Vollstreckungen, Vermittlung
von Gründungen und sonstige Treuhändergeschäfte. 11708
Unbedingte Verschwiegenheit zugesichert.

Oesterr. Daimler-Wagen

die Sieger der Prinz-Heinrich-Fahrt 1910,
der Triumph aller Wagen

Westfalia-Wagen

Nie versagend! Einfachste Handhabung.
Billig in Anschaffung und Unterhalt!
Hervorragend billige Autodroschke!

Edmond Tissot, Mannheim Niederlage der Oesterr. Daimler-
Motoren A.-G. u. Westfalia-Wagen
Berlin: Kurfürstendamm 157/158.

Carl Bischoff & Sied

Inhaber Carl Bischoff
empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten
Ruhrkohlen u. Ruhrkoks
aus den besten Zechen des Rheinisch-Westfälischen
Kohlen-Syndikats,
Brikets, Brennholz etc.

G 7, II Telephone 524. G 7, II.

Gerichtszettung.

* Vollmilch II. Seit der Einführung der neuen bezirksamt-
lichen Verordnung über den Verkehr mit Milch, die die Bezeich-
nung Vollmilch II für Milch unter 8 % Fettgehalt vorschreibt,
haben sich die Milchpreise verdoppelt. Jeder Milchhändler
wehrt sich dagegen, auf seinen Kannen diese Aufschrift anzu-
bringen. Bis jetzt hat noch keine Kanne diese Aufschrift geführt.
Das Publikum würde dann einfach diese Milch, welche denselben
Preis hat, wie prima Vollmilch, nicht kaufen. Gestern wurden
wegen Einführung von Milch unter 8 % Fettgehalt ohne die
entsprechende Kennzeichnung zu je 10 M. Geldstrafe verur-
teilt. Der Verteidiger in beiden Fällen (Rechtsanwalt Dr. Kay)
wies darauf hin, daß sich schon jetzt eine starke Bewegung unter
den Milchlieferanten dahin geltend mache, sich einen Preis
unterschreiben zu lassen, daß sie nur Vollmilch II nach Mannheim
liefern, dann könnte man in Mannheim nicht mehr gegen sie
unternehmen und das Publikum hätte schließlich den Schaden
davon. Es würde soweit kommen, daß für die Milch zweierlei
Preise eingeführt werden, daß die ärmere Bevölkerung die billi-
gere Vollmilch II kauft, die reichere die prima Vollmilch zu höhe-
ren Preisen. Die Verordnung, welche auf Erzielung eines hohen
Fettgehaltes in der Milch abzielt, sei also ein Schlag ins Wasser.
* Mitter auf einen Jungen in Schöffensaal. Ein sehr
rauhes Gefesse ist der Tagelöhner Georg Dicker von hier.
Am 7. September d. J. wurde er wegen Körperverletzung vom
Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verur-
teilt. Als er durch den Gerichtsdienst wieder in die
Zelle hinter dem Schlosse geführt werden sollte, stürzte er sich
auf den als Hauptzeuge auftretenden Verletzten und nur mit
Aufbietung aller Kräfte konnte der Gerichtsdienst ihn vor
Tätlichkeiten zurückhalten. Der wütende Mensch zeigte sich auf
seinem Transport zum Gefängnis derart tollwütig, daß ein Schutz-
mann, den er in regelhafter Weise bedrängte, dem Gerichts-
diener zu Hilfe kommen mußte. Das Schöffengericht gab ihm
eine Verurteilungsmixtur in Gestalt von 2 Monaten Gefängnis.

Briefkasten.

Abbonent G. 2. in Ludwigshafen. Die Öffentliche
Bibliothek im Groß-Schloß ist auch der Ludwigshafener
Bevölkerung zugänglich. Das Lesen im Saale ist wochen-
täglich von 11-1 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr unentgeltlich.
Das Entleeren von Büchern ins Haus erfordert einen Jahres-
beitrag von M. 9 (so daß auf den Monat M. 0,75 kommt). Die
Bibliothek besitzt Bücher auf allen Literaturgebieten
und erwirbt fortlaufende Novitäten. Auch alle neuen dra-
matischen Werke, die in unserer Stadt zur Aufführung gelangen,
werden, sofern sie in Buchform erschienen, schon vor der Auf-
führung angekauft und ausgeliehen.
Abbonent Fr. S. Wenn das Haus um 9 Uhr abends ge-
schlossen wird, so brauchen Sie auch nicht länger zu beleuchten.
Streitende. Die Gloden der Christuskirche haben folgendes

Gewicht: Erste Glode 6850, zweite 4150, dritte 2650, vierte 1600
und die fünfte Glode 1100 Kilogramm.
Pfandbriefe. Sie können die Verlosung Ihrer Pfandbriefe
in unserer Verlosungsliste, die alle Monate 1-2mal erscheint,
verfolgen. Außerdem können Sie die Nummern der Pfand-
briefe irgend einem Bankinstitut oder der Süddeutschen Boden-
kreditbank selbst zur Verlosungskontrolle übergeben.
Abbonent A. J. Da der erste Oktober auf einen Sonntag fällt,
müßten Sie die Wohnung bis spätestens Montag, den 2. Oktober
räumen.
Abbonent G. Den Prozeß führte Rechtsanwalt Dr. Sachse-
burg (Dr. Sachseburg und Dr. Strauß), B 2, 10a.
Abbonent M. S. Der Anspruch ist nicht verjährig und kann daher
noch jetzt geltend gemacht werden. Wir legen voraus, daß es sich um
den Mietzins für eine Wohnung handelt.
* Öffnungslos in U. Das Gedicht eignet sich nicht zum
Abdruck.

D. G. B. Nach Kaufkraft unserer Banknoten sind nur münz-
licher die Pfandbriefe der genannten Landes-Hypothekendarlehen, die der
Hb. Hypothekendarlehen und die Prioritäten der Bahn sind es nicht.
Abbonent H. Wenn lediglich der Sturm und nicht ein vom
Mietes verursachtes Durchsickern des Zimmers der Scheibe verur-
sacht hat, muß der Vermieter mangels abweichenden Vertrages die
Kosten einer neuen Scheibe tragen.
A. J. Da die Reuer ihrem ganzen Umfang nach einschließlich
der vorstehenden Teile ihrem Nachbar gehört, dürfen Sie ohne
dessen Einwilligung Veränderungen der genannten Art nicht vor-
nehmen. Es liegt also objektiv eine Sachschädigung vor. Ver-
letzung wird aber nicht einzuweisen können, wenn Ihnen das Demu-
schlein der Rechtswidrigkeit gefehlt hat, was nach dem geschätzten Zu-
stand anzunehmen ist. Aus dieser Ursache darf Ihr Nachbar
Ihnen die Benutzung des Vorplatzes nicht verweigern.

Abbonent G. W. Der größte Binnenhafen ist Duisburg-Ruhr-
ort mit 183,90 ha, der zweitgrößte Mannheim mit 166,00 ha. Der
Rheinshafen ist 85,90 ha groß. Den Mannheimer Hafen und den
Rheinshafen zusammen gerechnet, ergibt Mannheim als den größten
Binnenhafen, Hamburg gilt als Seehafen.

Herr S. Dantsch. Wir nennen Ihnen: Deutscher a. D. Ueber d.
Gorissen, Flugplatz Johannisthal bei Berlin; Deutscher a. D.
Jannow, per Adresse Berlin-Flugplatzwerke Johannisthal b. Berlin;
Genna König, Altdorfstraße Berlin; Felix Dantsch, Luftverkehr-Be-
triebsamt Berlin; Guhov Otto, Flugmaschinenfabrikant, München;
Gans Reimar Kraker, München; Dr. Joseph Goss, Holzminden;
Gelmuth Dietz, Rumpier-Luftfahrzeugbau, Berlin; Bruno Gähner,
München; Bruno Bernigsdorf, Köln-Rhein; Dr. Viktor Willenstein,
München; Robert Telen, Berlin; Bruno Gansschke, Berlin; Gans
Jeanine, Magdeburg l. G.

Büchertisch.

Richard Wagner als Vortragender von Julius Hen, *) her-
ausgegeben von Dr. Hans Hen. Im Verlage von Breitkopf
u. Härtel in Leipzig ist vor einigen Wochen unter obigem
Titel ein Buch erschienen, das in musikalischen Kreisen außerordentlich
interessiert hat. Nicht es und doch in die Wertigkeit des Vortrags
Reichters, in die Vorproben zu seinen heute allgemein gemündigten
Musiktheorien. Julius Hen, der vor einiger Zeit in Berlin ver-
storbene Violoncellist, hat die Reform der Gelangsausbildung im
deutsch-nationalen Sinne nicht als seine Lebensaufgabe betrachtet. Rich-
ard Wagner, der eine deutsche Gelangsausbildung geradezu als Lebens-
bedingung für sein eigenes Kunstwerk hielt, von den rühmlichen Ge-
langsausbildern als gelangsausbildenden Vortrag vertrat. Im regen Ge-
dankenaustausch mit Wagner erzielte Hen's gelangsausbildende
Ideen ihre letzte Klärung und Vollendung, und des Reichers An-
erkennung seiner Lebensaufgabe drückt dieser von allerdeutlicher
Seite das Siegel der Autorität auf.
* Beschrift das Buch, welches als eine Ergänzung zu Hen's großem

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 1
(am Weinheimer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
Schick und elegant.
59211

Zu verkaufen

Piano gutes Fab-
rikat, sehr
schön abzugeben. 7503
Schmitt, G 3, 16.

Nur Rosengartenstr. 32
Keinen Laden!

Bülig Möbel Bülig

Ohne Konkurrenz!
pol. eleg. kompl. Schlafzimmer
mit grossem Spiegelschrank
u. Marmor, prima
Qualität, nur 280 M.
pol. Vertiko, modern,
prima Qualität 42 M.
pol. Kleiderschrank,
Innen Eiche 45 M.
125 cm breiten Spiegel-
schrank, prima Qual. 88 M.
Diwan auf Federn ge-
arbeitet 42 M.

Bad. Holz-Industrie
Recha Posener
Mannheim 63287
Rosengartenstr. 32

Hauk Pianos

mit patentiertem Flügel-
resonanzsystem haben die
leichte Ansprache, die
Klangschönheit und Trag-
fähigkeit des Flügeltones
u. gelten als vollwertiger
Klang des Flügels.
Gutachten musikalischer
Capacitäten u. Verfügung.
Besuch Musikverständi-
ger behält Orientierung
jederzeit angenehm.

Scharf & Hauk
Piano und Flügelabrik
Ausstellung G 4, 4.
65970

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

Telephon 1365. **Mannheim** Telephon 1583.
17681 Friedrichsplatz 1.



AEG

METALLFADEN-LAMPE
70% Stromersparnis, über 1000 Stunden Brenndauer.

Tapeten

Eine besonders günstige Zeit bietet der Saisonabschluss für Tapetenbedarf.
Grosse Bestände gebe unter Fabrikpreise ab.
Einen Posten Linoleum, Cocos-Läufer und Matten
werden bei dieser Gelegenheit weit unter Preis verkauft.
Lichtbeständige Tapeten für Saison 1912
in hervorragenden Neuheiten. 16462

Heidelberger Tapeten-Manufaktur
Tel. 2024. M. Schüreck F 2, 9.

Grosse Wäsche

wird spielend rasch und
ohne Anstrengung
nur mit Persil gewaschen! Kein vor-
heriges Anschmieren der Wäsche
mit Seife, kein Reiben und Bürsten,
nur einmaliges 1/4 - 1/2 stündiges
Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

Persil

wäscht ganz von selbst, ohne jeden
Zusatz von Seife und Waschpulver,
daher bedeutende Verbilligung des
Waschens bei großer
Zeit- u. Arbeitersparnis.
Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda